# Hausgemacht

DAS WOHNMAGAZIN DER WOBAG | Ausgabe 3/2017

**Territoriale Vertreterberatungen**

S. 4 & 5

**Baumaßnahmen 2017**

S. 6 & 7

**Bericht Genossenschaftstag „Sommersonne“**

S. 10 & 11

Herbst Freude
14
OKTOBER
13-17 UHR
Puppentheater
lustige Kastanienraupen anfertigen
Igel & Fliegenpilze basteln
Märchenstunde in der Lesehütte
herbstliche Windlichter dekorieren
Essen, Trinken, Unterhaltung
MehrGenerationenHaus
EINTRITT
FREI!
... für alle
Schwedter
und Gäste.
WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
www.wobag-schwedt.de

## Liebe „Hausgemacht“-Leser,

nach einem ereignisreichen Sommer, der für die Genossenschaft die eine oder andere Überraschung bereithielt, zieht nun schon wieder der Herbst in unsere Heimatstadt ein.

Leider war der Sommer in diesem Jahr nicht ganz so beständig, wie wir es uns an der einen oder anderen Stelle gewünscht hätten. Trotz alledem ist es uns gelungen, im zweiten Anlauf mit Ihnen einen wunderbaren Genossenschaftstag „Sommersonne“ und damit die Fertigstellung unserer Kranichsiedlung zu feiern.

Die Fertigstellung der Kranichsiedlung bedeutet aber keineswegs ein Ende unserer Modernisierungsanstrengungen. Im Mittelpunkt unseres Engagements wird weiterhin die gute und sichere wohnliche Versorgung unserer Mitglieder stehen. Mit den in diesem Jahr begonnenen Modernisierungsprogrammen in den Stadtgebieten Talsand und Zentrum werden wir auch weiterhin dafür sorgen, dass wir Ihre Ansprüche an ein Zuhause in jeder Lebensphase unterstützen.

Mit dieser Ausgabe wollen wir aber nicht nur den Sommer und die bisherigen Fortschritte auf den Baustellen Revue passieren lassen. Wir zeigen Ihnen auch, was wir für Sie im nahenden Herbst vorbereitet haben. Lassen Sie sich von uns mit der „Herbstfreude“ anstecken und genießen Sie die letzten warmen Sonnenstrahlen, das bunte Laub und die lustigen Kastanienmännchen. Wir würden uns freuen, Sie auch in der dunkleren Jahreszeit zu einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, um gemeinsam mit Ihnen das genossenschaftliche Miteinander zu genießen.

*Christine Baatz und die Redaktion der WOBAG Hausgemacht*

## Aus Storchenkamera wird Stadtblick

Mit dem einziehenden Herbst hat sich nun auch unser WOBAG-Storch Flinky für dieses Jahr verabschiedet. Auch für ihn war 2017 nicht immer ein einfaches Jahr. Der wiederholte Starkregen machte seinen Jungtieren zu schaffen, da sie zum Teil stark durchnässt wurden.

Als einem der wenigen gelang es Flinky und seiner Partnerin jedoch, alle drei Storchenküken über diese schwierigen Wetterbedingungen zu bringen und großzuziehen. Die schönsten Bilder dieses Brutjahres finden Sie daher auf unserer WOBAG-Homepage.

Mit der einziehenden neuen Jahreszeit möchten wir den Blickwinkel ein wenig ändern. Im Herbst und Winter erwarten uns tolle Veranstaltungen in der Schwedter Innenstadt. Aus diesem Grund wird aus der „Storchenkamera“ für die Herbst- und Winterzeit der „Stadtblick“. Wir laden Sie herzlich ein, auch einmal aus dieser Perspektive auf unsere schöne Heimatstadt mit ihren tollen Angeboten zu blicken.

## Aus dem Inhalt

### Miteinander


Bericht „Sommersonne“ 10
Gewinner Geotracking 18
Bericht Vertreterfahrt 19
Ankündigung „Winterträume“ 30
Aktion Gänseblümchen 31


### Genossenschaft


Fortschritt nach territorialen Vertreterberatungen 4
Mietspiegel Schwedt/Oder 8
Mitgliederkaffee 9
Oft gefragt 16
Bericht Fahrradtour 17
Neue Informationstafeln 22
Vorstellung neuer Azubis 23
Mieter lieben „Herrn Abdul“ 23
KidsClub 26
Aktuelle Wohnungsangebote 34


### Baumaßnahmen


Baumaßnahmen 2017 6


### Kooperationen


MehrGenerationenHaus 12
Termine der AG City 14
Uckermark entdecken 15
Bericht Agenda-Diplom 2017 15
WOBAG Seniorenverein 20
Novembergesprächswochen 21
Neues vom TSV Blau-Weiß 65 28
Neues von den EisMammuts 29
Bürgerwerkstatt Schwedt 32
Inselfest BIWAQ 32
Neues vom FC Schwedt 02 33
Medienwerkstatt 36


### Infothek


Kino-, Buch- & Theater-Tipps 24
Die Desperate Workwives 38
WOBAG goes Facebook 39
WOBAG-Rätsel 40
Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten 40

# „Wir sind eine Genossenschaft mit wenigen Problemen“

Matthias Stammert über Ergebnisse der Vertreterberatungen

Angst vor Abriss im Talsand, Rauchmelder und Papiermüll im Hausflur – das waren die Sorgen, mit denen die Vertreter der WOBAG-Mitglieder zum Jahresbeginn bei den territorialen Vertreterberatungen an den Vorstand herangetreten sind. Nun zieht Matthias Stammert Bilanz und stellt fest: Alles läuft so weit gut.
„Wir meckern nur auf hohem Niveau“, sagt der Vorstandsvorsitzende, der durch den Austausch mit anderen Genossenschaften die Lage vergleichen kann. „Wir sind eine Genossenschaft mit wenigen Problemen.“ Die größte Sorge aller Vermieter, die Leerstandsquote, liegt nach wie vor deutlich unter vier Prozent – bereinigt sogar noch weniger, wenn also beispielsweise die Wohnungen abgezogen werden, die wegen Sanierung ohnehin gerade nicht vermietet werden können.
Deshalb sagt Matthias Stammert deutlich: **„Die WOBAG reißt bis 2020 nichts ab.“** Das betont er vor allem in Hinblick auf den Bereich Talsand, der nach dem alten von der Stadtverordnetenversammlung abgesegneten Plan für den Stadtumbau in Teilen auf der Abrissliste stünde. Allerdings ist das Potsdamer Planungsbüro der B.B.S.M. (Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung Mbh) gerade dabei, das Konzept fortzuschreiben und der Entwicklung anzupassen, die für Schwedt besser verlief als einst prognostiziert. Statt also an Abriss zu denken, führt die WOBAG erste Modernisierungsmaßnahmen im Talsand durch. Dieser Modernisierungsplan soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden!

Wer sich ebenfalls eine Sanierung wünscht, sind die Mieter der Kastanienallee. Dort sind gerade die Treppenhäuser aufgefrischt worden und ab Herbst sollen die Außenanlagen von der Straßenseite her neu bepflanzt werden. Der Vorstand prüfe außerdem eine Möglichkeit, Geld aufzutun, um die Sanierung der Fassade vorzuziehen. Ob das bereits 2018 geschehen kann, ist jedoch unsicher. „Wir werden die Kastanienallee Stück für Stück aufwerten, je nachdem, wie wir es uns leisten können“, so Matthias Stammert. Das werde sich auch nicht auf die Miete auswirken.

Eines wird jedoch noch in diesem Jahr sichtbar werden: Auf dem Spielplatz im Innenhof der Kastanienallee/Leverkusener Straße tauscht die WOBAG die veralteten Spielgeräte aus. „Die sind über zwanzig Jahre alt, das Holz verschlissen", erklärt Alexander Prechtl, Leiter der Hausverwaltung. Weil reine Holzspielzeuge sehr wartungsintensiv sind und schnell abgenutzt aussehen, werden künftig Stahl und gepresster, lackierter Spahn das Bild dominieren. „Das ist pflegeleicht und langlebig." Der jetzige Turm mit Rutsche wird ausgetauscht gegen eine Kombination, die noch weiteren Spielspaß mit Strickleiter und Tresen bietet. Dazu kommen zwei Federwippen, drei Federtiere in Form von Marienkäfern und eine Doppelschaukel mit Kleinkindsitz, damit auch die Jüngeren sicher schaukeln können. Noch vor den Oktoberferien soll alles stehen, so Alexander Prechtl.

Nur eines bleibt in den Augen von Matthias Stammert leider ein Dauerthema: Ordnung und Sauberkeit. „Jeder Mieter soll sein Papier bitte dahin werfen, wo es hin gehört: in die Papiertonne!" **Zu oft müssten Hauswarte im Treppenhaus Werbeprospekte auflesen, die eine Brandgefahr darstellen.** „Sie machen es natürlich, aber das ist nicht ihr Job." Zumindest gibt es in immer mehr WOBAG-Wohnungen das Frühwarnsystem der Rauchmelder, mit denen bis 2020 laut Gesetz alle Domizile ausgestattet sein müssen. Manche mögen das gewählte Modell nicht als hübsch empfinden, doch habe man nun mal auf Funktionalität gesetzt, so Matthias Stammert. Ein paar wenige Fehlalarme habe es bislang gegeben. Deshalb erinnert der Vorsitzende daran, die Bedienungsanleitung, die von der Firma Brunata ausgegeben wurde, gut aufzuheben. Darin steht, wie sich das Piepen bei einem Fehlalarm ausschalten lässt. Sollte es darüber hinaus Probleme geben, ist **die Rauchmelder-Hotline 24 Stunden am Tag zu erreichen unter der Telefonnummer 01806 – 161616.** Der Anruf kostet 20 Cent aus dem deutschen Festnetz, mit Handy höchstens 60 Cent. Diese Informationen liegen jedem neuen Mietvertrag automatisch bei.

Im Herbst werden sich die Vertreter mit der WOBAG-Satzung beschäftigen, die gerade an das geänderte Genossenschaftsgesetz angepasst wird. Das hat keine Auswirkungen auf die Mieter, erklärt Matthias Stammert. Es handelt sich lediglich um ein paar juristische Formulierungen, die „neue" Kommunikationsmittel, wie E-Mail, mit berücksichtigen. „Wir denken immer an die Zukunft", sagt Matthias Stammert. „Wir nehmen alle mit bei dem Prozess, wie wir unsere Stadt gestalten."

*Andrea Weil*

# Warten auf Aufzüge hat bald ein Ende

Großprojekte auf gutem Weg / Bauabteilung sitzt an Planung für 2018

Auf den beiden großen Baustellen in der **Bertha-von-Suttner-Straße** und im **Julian-Marchlewski-Ring** verzögert sich der Einbau der Fahrstühle leider um zwei bis drei Wochen und kann sich bis Mitte November hinziehen. Besonders das Austüfteln, wie ein Aufzug in der Suttnerstraße 31-39 und 41-49 präzise in den Treppenschacht hineinpasst, habe die beauftragte Firma mehr Zeit gekostet als veranschlagt, erklärt Vorstandsmitglied Uwe Benthin. „Da gibt es keinerlei Spielraum, alles muss exakt passen."

Das heißt jedoch längst nicht, dass alle Mieter bis in den Spätherbst hinein auf den neuen Luxus verzichten müssen. Die WOBAG nimmt die Aufzüge nach und nach einzeln ab. In der Suttnerstraße 31 beispielsweise wird gerade letzte Hand angelegt. „Die Mieter warten ja bereits darauf", sagt Uwe Benthin. Die Häuser mit dieser Nachrüstung barrierearm zu gestalten, ist der wichtigste Teil des Stadtumbaus, nicht nur für ältere Menschen, sondern auch Familien mit Kinderwagen. Die Rückmeldungen aus der Kranichsiedlung und Auguststraße, wo der Umbau bereits vonstattenging, sind sehr positiv.

Dafür leuchten die neuen Balkonfassaden in der Suttnerstraße bereits von weitem und begeistern die Mieter. Auf der Rückseite im Marchlewski-Ring 13-23 sind die Baumaßnahmen weiter vorangeschritten: Die Fassade hat ihren neuen Anstrich und innerhalb von zwei Wochen waren die neuen, einheitlichen Balkone für jede Wohnung angebracht, ob sie vorher bereits einen besaßen oder nicht.

Doch auch dort, wo die Aufzugsschächte stehen, hat sich einiges getan: Der Vollwärmeschutz ist komplett und die Fassade auf der Wetterseite wurde einmal richtig abgewaschen vor ihrem neuen Anstrich. Danach stehen noch die Malerarbeiten im Treppenhaus aus. Bald können sich dann Hobbygärtner bei der Gestaltung der Mietergärten mit einbringen.

So richtig grün war die **Kranichsiedlung** beim wetterbedingt verschobenen Genossenschaftstag „Sommersonne“ in der Kranichsiedlung Ende August noch nicht. Das liegt daran, dass der Herbst die beste Jahreszeit für die Bepflanzung ist, erklärt Uwe Benthin. „Das wollten wir im Frühjahr nicht übers Knie brechen.“ So haben die aus einer Baumschule stammenden Bäume und Büsche Zeit, sich über den Winter langsam an den neuen Standort zu gewöhnen, statt sofort Energie in Wachstum und Blüten stecken zu müssen.

Wann die Gestaltung des Grünstreifens und die Reparatur des Gehwegs an der **Berliner Straße** 62 bis 67 angegangen werden können, liegt nicht in der Hand der WOBAG. Hier hat sich eine Baumaßnahme der Stadt verzögert, die die marode Regenwasserleitung austauschen möchte. Dafür muss nochmal komplett alles aufgerissen werden, weshalb die WOBAG momentan natürlich nichts teuer anpflanzt, sondern sich darauf beschränkt, Unkraut zu mähen. Nach Informationen von Uwe Benthin wird sich daran in 2017 auch nichts mehr ändern, ist aber sicher nicht in Vergessenheit geraten.

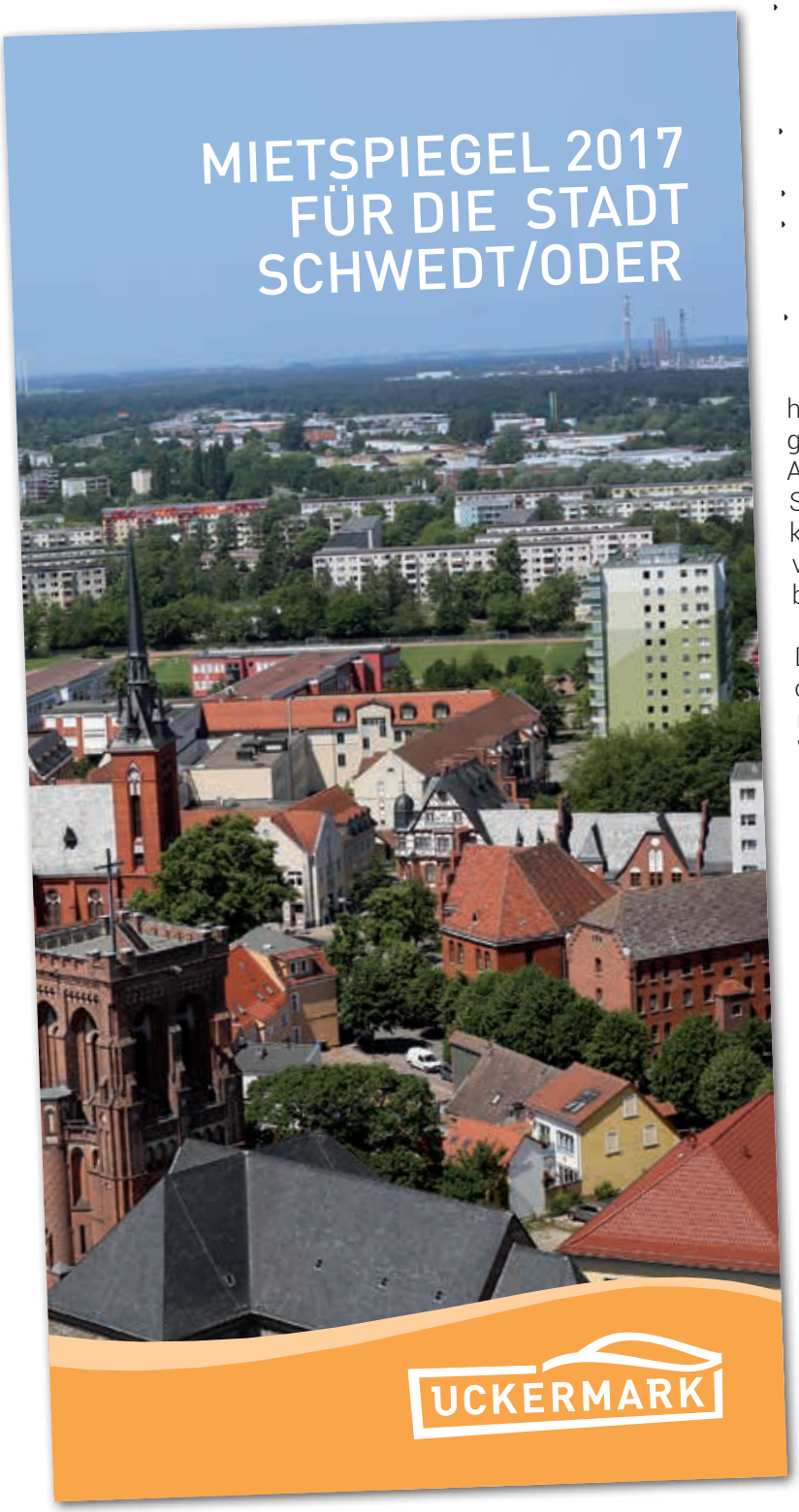
Mit dem nahenden Winter beschäftigt sich die WOBAG mit der **Planung fürs kommende Jahr**. Drei große Investitionen sind geplant: Die Fortsetzung der Balkonsanierung und Nachrüstung mit Aufzügen in der Suttnerstraße 19 bis 29 sowie Anne-Frank-Straße 20-26, außerdem im Marchlewski-Ring 25 bis 33. Die Neugestaltung der Eingangsbereiche in der Kastanienallee rücken ebenso in den Fokus, wie die Außenanlagen auf der Rückseite und im Innenhof. Vielleicht werde man dort nicht alles 2018 schaffen, aber nach und nach die Gebäude aufwerten. Für die Fassaden im Heinrich-Heine-Ring sind bereits die Aufträge vergeben, so Uwe Benthin. „Sobald es das Wetter im Frühjahr zulässt, fangen die Firmen an.“

*Andrea Weil*

# *Neuer Mietspiegel für die Stadt Schwedt erschienen*

Was darf die Miete in Schwedt kosten? Diese Frage beantwortet der neue Mietspiegel, den die Stadt herausgegeben hat

Am 01. Juli 2017 trat der neue Mietspiegel der Stadt Schwedt/Oder in Kraft. Basierend auf einer Datenvollerhebung aller zum Stichtag am 16. März 2017 festgestellten Mieten, die in frei finanzierten Mietobjekten ab vier Wohnungen erhoben wurden und zum Zeitpunkt der Erhebung schon ein Jahr vermietet waren, wurde nun das aktuelle Mietpreisniveau in Schwedt ermittelt. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus




- der Stadt Schwedt, Fachbereich Ordnung, Brandschutz und Bürgerangelegenheiten, Sachgebiet Wohnungswesen und die Statistikstelle
- der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
- der Wohnbauten GmbH Schwedt
- dem Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Uckermark sowie
- der Datenschutzbeauftragten der Schwedt/Oder

hat dabei den qualifizierten Mietspiegel gemeinsam neu erstellt und anerkannt. Auf Grund der Tatsache, dass sich der Schwedter Mieterverein aufgelöst hat, konnte dieses Mal leider keine Interessenvertretung der Mieter an dem Verfahren beteiligt werden.

Der Schwedter Mietspiegel stellt die üblicherweise gezahlten Nettokaltmieten für nicht preisgebundene Wohnungen vergleichbarer Art, Ausstattung und Beschaffenheit dar. Somit zeigt der Mietspiegel nicht nur das aktuelle Mietpreisniveau in Schwedt, sondern macht auch deutlich, ob Mietpreiserhöhungen gerechtfertigt sind. Mieterinnen und Mieter können somit geplante Mieterhöhungen für ihre bestehenden Mietverträge prüfen. Vermietern dient die Publikation dazu, die Rechtmäßigkeit ihrer Mietpreise sicherzustellen. Der Mietspiegel hilft somit, langwierige und teure Rechtsstreitigkeiten um die zulässige Miete zu vermeiden. Er trägt damit wesentlich zur Rechtssicherheit und Transparenz am Wohnungsmarkt bei.

Den kostenlosen Mietspiegel finden Sie hier:

# Kuchen, Kaffee, Nachbarschaft – das nächste Mitgliederkaffee sucht fleißige Bäcker/-innen

Am 23. November findet das 2. Mitgliederkaffee des Jahres statt. Und was gibt es Besseres, als an einem kalten Novembernachmittag gemeinsam mit Freunden und Nachbarn ein schönes Stück Kuchen zu genießen.

**Der beste Kuchen ist nur halb so viel wert, wenn man ihn mit niemandem teilen kann. Aus diesem Grund lädt die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt am 23. November 2017 von 15:00 bis 17:00 Uhr zum nächsten Mitgliederkaffee in das MehrGenerationenHaus Schwedt ein.**

Nachdem im Februar die WOBAG-Bäcker/-innen sehr beeindruckend zeigten, welche tollen und kreativen Talente in ihnen schlummern, hofft die Genossenschaft auch dieses Mal auf tolle Kuchen und kreative Torten.

Natürlich stehen aber das Kennenlernen der Nachbarschaft und der Austausch untereinander im Vordergrund. Denn gemeinsam einen gemütlichen Nachmittagsplausch zu halten und dabei dem kalten und dunklen Novembernachmittag zu entfliehen, das ist das Ziel der Veranstaltung.

Bereits im 4. Jahr wird diese Veranstaltungsreihe von der Genossenschaft umgesetzt und erfreut sich immer noch großer Beliebtheit. Natürlich wird auch WOBAG-Vorstand Matthias Stammert vor Ort sein. Wie immer wird er allen interessierten Mitgliedern und Mietern Rede und Antwort zu allen Fragen der Genossenschaft stehen.

Als Überraschung plant die Genossenschaft ein kleines kulturelles Highlight – seien Sie gespannt und lassen Sie sich überraschen, was wir für Sie vorbereiten.

**Auf Grund der begrenzten Anzahl an Plätzen, bitten wir Sie sich bis zum 21.11.2017 telefonisch unter 5378-0 oder per E-Mail an info@wobag-schwedt.de anzumelden.**

# WOBAG-Sommerfest mit jeder Menge Sonnenschein und viel guter Laune

Mit einem ausgelassenen, fröhlichen und bunten Genossenschaftstag feierten wir den Abschluss der Bauarbeiten in der Kranichsiedlung

Bei strahlendem Sonnenschein und jeder Menge guter Laune eröffnete Vorstandsvorsitzender Matthias Stammert am Freitag, den 25. August 2017 den Genossenschaftstag „Sommersonne".

Nachdem der eigentlich für den 30. Juni 2017 geplante Genossenschaftstag zunächst wegen anhaltender Unwetter kurzfristig abgesagt werden musste, war Petrus der Genossenschaft nun im zweiten Versuch hold.

Gemeinsam mit circa 1.000 Gästen verbrachten wir einen tollen Nachmittag, bei dem für Groß und Klein, für Jung und Alt etwas geboten wurde. So luden u. a. eine Kindereisenbahn, ein Bungee-Trampolin, eine Bobbycarbahn und eine Bastelstraße mit vielen Mitmachangeboten die Schwedter und ihre Familien ein, den Nachmittag kurzweilig zu verbringen.

Beim Fun-Hockey mit den EisMammuts Uckermark e. V. und den Mitmachaktionen im Bankdrücken des TSV Blau-Weiß-Schwedt e. V. konnte man sich außerdem auch sportlich betätigen. Ein Freiluft-Café mitten in der Kranichsiedlung lockte anschließend zum Ausruhen und Verweilen ein. Bei einem schönen Stück Kuchen oder einem leckeren Eisbecher konnte so das neugestaltete Wohnquartier bei bestem Sommerwetter nach all der Action in Ruhe betrachtet werden.

Natürlich gab es auch ein buntes Unterhaltungsprogramm mit der bezaubernden Johanna Lux, die bei den kleinen und großen Kindern mit ihren Zaubertricks für großes Erstaunen sorgte, mit der wunderschönen Bauchtänzerin Natalia sowie den fröhlichen und fitten Damen der Cherry Ladies, die insgesamt mit 8 Tänzen und einstudierten Choreografien glänzten. Als besonderes Highlight rundeten in diesem Jahr die Sängerin und Schauspielerin Susanne von Lonski und der Sänger und Songwriter Dirk Weidner das bunte Unterhaltungsprogramm ab. Frau von Lonski zog dabei das Publikum mit ihrer natürlichen und sympathischen Art sowie ihrer tollen Gesangsleistung sofort in ihren Bann. Erst nach einer Zugabe ließ das Publikum sie schweren Herzens ziehen. Dirk Weidner begeisterte anschließend ebenfalls mit seiner wunderbaren und gefühlvollen Stimme. Viele Gäste genossen es, den

Tag mit einer gutschmeckenden Bratwurst und einem kleinen Gläschen Bier oder Wein bei seinem tollen Auftritt ausklingen zu lassen. Einige mutige Gäste wagten anschließend auch ein Tänzchen zur Musik von DJ Simon und tanzten so fröhlich in das Wochenende.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen beteiligten Kooperationspartnern und Künstlern. Ohne die Unterstützung von so vielen Partnern würde eine solche Veranstaltung nicht gelingen!

**Hier geht es zum Veranstaltungsbericht in bewegten Bildern:**

www.wobag-schwedt.de/aktuelles

Wir sagen Adieu zum Sommer - zu einem Sommer der zwar wettertechnisch nicht unbedingt immer glänzte, aber im MehrGenerationenHaus kaum bunter und aktionsreicher hätte sein können.

Zunächst wäre da das **Sommerfest im MehrGenerationenHaus**, das am 15. Juli stattfand.
Rund 200 Besucher kamen ins Haus und vor allem auf unseren gemütlichen Hinterhof, um die warme Jahreszeit gebührend zu feiern. Von sommerlichen-dekorativen Bastelständen über eine gelungene Fotobooth-Aktion mit allerlei Sommer-Accessoires, einem Glücksrad, diversen Spiel- und Sportaktionen, einem Spielzeugflohmarkt bis hin zu frisch zubereiteten Leckereien vom Grill, hausgemachten Kuchen und selbstgepoppten Maiskörnern war das Fest für alle eine runde Sache. Und ja, auch das Wetter zeigte sich von seiner allerbesten Seite. Ein großer Dank geht an die Partner und Unterstützer des Festes!

Mit dem Beginn der Sommerferien starteten dann die Sommerferienspiele im Rahmen des **Schwedter Agenda-Diploms**.
Das Schwedter Agenda-Diplom ist ein Projekt des MehrGenerationen-Hauses. Die Idee wurde vor nunmehr drei Jahren aus Prenzlau übernommen und ist und bleibt nachahmenswert: 44 Schwedter Vereine, Einrichtungen und Unternehmen haben ihre kreativen Köpfe rauchen lassen und sich eine Vielfalt an kostenlosen Mitmach-Aktionen und Veranstaltungen für die Schwedter Grundschüler einfallen lassen. Gebündelt wurden diese Angebote in einem übersichtlichen Programmheft.
Das Ergebnis: Es verging kaum ein Ferientag, an dem die Kids nicht tolle Abenteuer erleben, Neues ausprobieren, einen Blick hinter die Kulissen werfen und spielerisch jede Menge lernen konnten. Ob Kräuterwerkstatt, Manga-Workshop, ein Besuch im Bundestag, Gitarrenkurs, Inline Hockey, Druckerei-Besuch oder ein Erste-Hilfe-Kurs, die Angebotsvielfalt der Agenda-Partner ließ keine Wünsche offen.
**Und diesen Partnern gebührt aller Respekt und ein riesiges Dankeschön: DANKE für Ihren Eifer, Ihren Einsatz, für Ihre Kreativität und für Ihren Beitrag dazu, allen Schwedter Grundschulkindern famose Ferien zu ermöglichen.**

**Der Dank geht an:**

Agentur für Arbeit Schwedt | Amtsgericht Schwedt/Oder | Andersen Hotel | Andrea Weil - Journalistin und Umweltpädagogin | Arvato Bertelsmann | Beatles-Culture-Club e. V. | Bundestagsabgeordneter Jens Koeppen | Bürgermeister Jürgen Polzehl | Deutsches Rotes Kreuz | Deutsch-Polnischer Eis- und Inlinehockeyverein Oder Griffins | Druckerei Wippold | Familienserviceverein fam.e | Familienzentrum „Dreistein“ | Frauenzentrum Schwedt | Freiwillige Feuerwehr Schwedt/Oder - 2. Zug | FSV City 76 Schwedt e. V. | Gesundheitsamt - Zahnärztlicher Dienst | Hort „Harlekin“ | Hotel Altstadtquartier/PartyMaker | Jugendclub „Külz“ | Karthausclub e. V. | Katholische Kirchengemeinde „Mariä Himmelfahrt“ | LEIPA Georg Leinfelder GmbH | Mädchentreff | Modellclub Schwedt e. V. | NABU-Naturerlebniszentrum | Nationalpark Unteres Odertal | PCK Raffinerie GmbH | Polizeirevier Schwedt/Oder | Sanitätshaus Fuchs | Schützengilde Schwedt | Stadtanglerverband Schwedt/Oder e. V. | Stadtarchiv Schwedt/Oder | Stadtbibliothek Schwedt/Oder | Städtische Werke Angermünde GmbH | Stadtmuseum Schwedt/Oder | Stefan Zierke – Bundestagsabgeordneter | TAO Touch Klangwelt Uckermark | Uckermärkische Bühnen Schwedt | Uckermärkische Literaturgesellschaft e. V. | Volkssolidarität Sozialstation | Wassersportzentrum | WDU Dienstleistung GmbH | WOBAG Schwedt eG

Danke auch an die Stadt Schwedt/Oder, die Stadtsparkasse Schwedt, die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH und die GSH Dieter Kolb & Co. GmbH für die Unterstützung.

Am 8. August sorgte Kabarettistin Jutta Lindner für ein ausverkauftes MehrGenerationenHaus. Die Karten für ihr Programm **„Gladiator am Rollator“** waren im Nu vergeben.

Jutta Lindner war bissig, ihre Scherze handfest. Sie war lange Jahre Krankenschwester, auf du und du mit der Bettpfanne sozusagen, bis sie sich vor einigen Jahren als Kabarettistin selbständig machte. Das ergab einen Kabarettabend mit wüstem Witz, häufig auf Kosten der Kerle. „Oma“ übersetzte sie mit „Original mit Anspruch“ und erklärte, dass sie seit neun Jahren Witwe sei: „Eine Frau fängt an zu leben, wenn die Kinder aus dem Haus sind und der Mann auf dem Friedhof.“ Die älteren Damen im Publikum, welche sich klar in der Überzahl befanden, lachten lauthals.
Am 13. November kehrt Jutta Lindner mit ihrem Weihnachtsprogramm „Ihr Sünderlein kommet“ ins MehrGenerationenHaus zurück. Es sind allerdings nur noch wenige Restkarten im MehrGenerationen-Haus erhältlich.

Der Abschluss der Sommersaison wurde am 31.8. mit dem **„Iss-Draußen-Tag“** gebührend gefeiert. Alle Lindenquartier-Bewohner, Freunde, Bekannte und Partner waren eingeladen, es sich an einem der letzten warmen Tage auf unserem Hinterhof gemütlich zu machen und noch einmal draußen zu schlemmen. Gesagt, getan, es war ein wirklich gelungener Tag, der erst pünktlich zum Veranstaltungsende mit einem deftigen Regenschauer aufwartete.

Aber auch für die kommenden kälteren Tage sind wir gewappnet.
**Unser Haus ist montags bis freitags für alle und jeden geöffnet.**
Ob für eine Tasse Cappuccino, einen heißen Tee, ein Spiel am Kicker-Tisch, einen Tanzkurs, Englisch-Spielkreis, Eltern-Kind-Treff oder Gymnastikgruppe – es sollte für jeden etwas dabei sein, der dem Regen, Blätterfall und frischem Wind entfliehen mag.

Für Bücherfreunde bietet sich speziell ein Besuch am 8. Dezember an. Ab 20:00 Uhr wird **Erfolgsautor Horst Heckendorn** aus seinem zweiten Buch mit dem markanten Titel **„Man wird nicht jünger durch den Scheiß!“** vorlesen. Schonungslos und mit rabenschwarzem Humor schildert er darin seine Erfahrungen aus 30 Jahren in der Notfallrettung. Tickets für die Veranstaltung können für einen Unkostenbeitrag von 2 EUR unter 03332-835040 reserviert oder direkt im MehrGenerationenHaus erworben werden.

**Kontakt:**
MehrGenerationenHaus im Lindenquartier
Bahnhofstraße 11b | 16303 Schwedt/Oder
Telefon: 03332 835040
E-Mail: mgh-schwedt@volkssolidaritaet.de
Web: www.mgh-schwedt.de
Facebook: www.facebook.com/MGHSchwedt

Lindenquartier
Mehr Generationen Haus
Reinkommen und mitmachen

## Vorlesetag in Schwedt wieder am 17. November 2017

Das Konzept ist einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, liest an diesem Tag anderen vor – zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Seniorenheimen oder Bibliotheken. Auch an ungewöhnlichen Vorleseorten finden Aktionen statt: im Stadtlinienbus, im Reisebüro oder mitten in der Einkaufspassage – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Der Bundesweite Vorlesetag ist eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Dieser Aktionstag für das Vorlesen findet seit 2004 jedes Jahr am dritten Freitag im November statt. Der Bundesweite Vorlesetag setzt ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.

**Möchten auch Sie sich am Vorlesetag beteiligen? Wir freuen uns über weitere Vorleser, Zuhörer und besondere Vorleseorte.**

Als Organisatoren des Schwedter Vorlesetages stehen wir Ihnen gern für Fragen zu Verfügung.

- Tourist-Information und AG City, Vierradener Straße 31, Tel.: 03332 25 590 oder 51 79 70
- Stadtbibliothek Schwedt/Oder, Lindenallee 36, Tel.: 03332 23 24 9

## Vorfreude auf die WinterMärchenZeit in Schwedt

Die Adventszeit gilt als Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Im Rahmen der WinterMärchenZeit bieten wir Ihnen wieder viele Aktionen und Erlebnisse, die sich ganz dieser herrlichen Adventszeit widmen. Täglich wartet zum Beispiel wieder eine Überraschung hinter den Türchen des WinterMärchenKalenders – Angebote und Aktionen von Geschäften und Einrichtungen sowie Gewinnspiele.

Das Adventssingen im Anschluss an den traditionellen Lampionumzug findet am 2. Dezember statt. Zum Abschluss des Martinsmarkts an den Uckermärkischen Bühnen und des WOBAG Genossenschaftstags „Winterträume" im MehrGenerationenHaus im Lindenquartier laden wir Sie ein, gemeinsam den Advent mit traditionellen Weihnachtsliedern zu begrüßen. Sie erhalten nicht nur durch Liedtexthefte Hilfe sondern Susanne von Lonski wird Sie gesanglich beim gemeinsamen Chorsingen unterstützen. Bringen Sie gern etwas Zeit mit, denn Glühwein und Bratwurst werden zur Stärkung angeboten.

**Der WinterMärchenMarkt findet in diesem Jahr vom 7. bis 10 Dezember statt.** Freuen Sie sich schon heute auf die Wichtelparade mit vielen bekannten Märchenfiguren durch die Innenstadt am Donnerstag um 14:30 Uhr. Die Hütten werden wieder bestückt sein mit Angeboten von Kunsthandwerk über Weihnachtsdekoration und vielen kulinarischen Winterleckereien. Die Stadtwerke Schwedt laden am Samstag um 18:00 Uhr zum Winter-Kino-OpenAir mit „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel" ein. Natürlich tauchen sie dann auch die Innenstadt wieder ins „WinterMärchenLicht". Die großen Leuchtfiguren um Schneewittchen laden wieder als Fotomotiv und einfach zum Verzaubern ein.

**Den gesamten Flyer zur WinterMärchenZeit erhalten die WOBAG Genossenschaftsmitglieder natürlich wieder pünktlich in den Briefkasten.**

AKTIONSGEMEINSCHAFT CITY
IM HERZEN DER STADT SCHWEDT

**Aktuelle Informationen gibt es auch online: www.facebook.com/AGCity.Schwedt**

# Tourist-Information – ein Dienstleister auch für Schwedter

Wann waren Sie das letzte Mal in der Schwedter Tourist-Information? Ein Besuch könnte sich auch für Sie lohnen.

In der Vierradener Straße 31 bietet die gemeinsame Geschäftsstelle der AG City und des Tourismusvereins ein vielfältiges Angebot – für Touristen, Gäste und Schwedter gleichermaßen. Hier finden Sie Informationen zu aktuellen Veranstaltungen und Beratung zu Ausflugszielen der Region. Für viele Veranstaltungen können Sie auch gleich die Eintrittskarten erwerben.

Darüber hinaus wurde in den letzten Monaten das Angebot an regionalen Produkten erweitert: Spirituosen der Grumsiner Brennerei, Uckerkaas, Klimmek Säfte und Fleischwaren der UM Fleisch und Wild GmbH sind nur ein Auszug der Produktliste. Oder verschenken Sie doch mal ein Stück Heimat an Bekannte und Verwandte. Dafür bieten sich auch Souvenirs oder Bücher an. Gern erstellt Ihnen das Mitarbeiterteam auch individuelle Präsente in verschiedenen Größenordnungen.

Packen Sie doch mal wieder ein Päckchen oder schreiben eine Postkarte. Auch Postdienstleistungen sind seit Mai wieder in der Vierradener Straße verfügbar. In der Geschäftsstelle können Sie Briefmarken erwerben, aber auch Briefe, Pakete und Päckchen versenden.

**Öffnungszeiten:**
Mo bis Fr 9 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr

Während der Öffnungszeiten sind wir auch telefonisch erreichbar unter 03332 25590. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

TOURISMUSVEREIN
Nationalpark Unteres Odertal e.V.

# Großer Ferienspaß mit der WOBAG

Die Wohnungsbaugenossenschaft unterstützte als langjähriger Kooperationspartner auch in diesem Jahr das Schwedter Agenda-Diplom des MehrGenerationenHauses. Und gemeinsam mit den Schwedter Ferienkindern verbrachten wir zwei tolle Tage.

Schwedter Agenda-Diplom

Am 04. August hieß es „hinein ins Grün“ und mit der WOBAG die Natur entdecken. Gemeinsam mit den kleinen Entdeckern ging es zur Blumberger Mühle, wo wir die heimische Wiesenwelt genau unter die Lupen nahmen. Ob wilde Kräuter, summende Insekten oder bunte Blumen – alles wurde von den kleinen Forschern ganz genau unter die Lupe genommen. Nachdem im Kräutergarten dann in einem lustigen Memory-Spiel die wichtigsten einheimischen Kräuter zusammengesucht wurden, entstanden anschließend ganz individuelle Kräuter-Zucker und Kräuter-Salze. Nach einem leckeren Mittagessen klang der Tag mit einer ausgiebigen Toberunde auf dem Spielplatz der Blumberger Mühle aus.

Wir danken der Blumberger Mühle für die tatkräftige Unterstützung des Tages.

Bereits traditionell hatten die Schwedter Ferienkinder am 11. August die Möglichkeit, mit den Eishockeyspielern des EHC EisMammuts Uckermark e.V. in die Welt des (Eis-)Hockeys zu schnuppern. Und wie jedes Jahr nutzten die Ferienkinder den Tag und verbrachten ihn auf Inline-Skates. Gemeinsam wurde dann zunächst die Fahrsicherheit und Koordination verbessert, bevor es an Ball und Schläger ging. Nach einigen lustigen, aber auch anstrengenden Übungseinheiten wurde zum Abschluss des Tages in einem Fun-Match ein würdiger Sieger gekürt.

# Darf ich als Mieter eine Überwachungskamera anbringen?

Die Videoüberwachung des Hauseingangs oder Flurbereiches eines Mehrfamilienhauses kann unter Umständen eine präventive Wirkung in Bezug auf Straftaten haben. Aber was ist mit den Persönlichkeitsrechten der Nachbarn? In diesem Artikel möchten wir kurz darauf eingehen, was in Mehrfamilienhäusern in Bezug auf die Kameraüberwachung erlaubt ist und was nicht.

Die Frage, ob ein Mieter eine Überwachungskamera anbringen darf ist immer wieder Gegenstand heftiger und emotionaler Diskussionen und auch etliche Gerichte hat diese Frage schon sehr oft beschäftigt.

Grundsätzlich ist ein Mieter nicht berechtigt, eine Kamera mit Videoaufzeichnung zu montieren, wenn es sich bei dem zu überwachenden Gebiet um einen öffentlichen Eingang und/oder Flur handelt. Eine Überwachung mittels Videokamera mit Aufzeichnungsmöglichkeit ist dabei vom Gesetzgeber grundsätzlich untersagt. Grund für diese strikte gesetzliche Regelung ist die Privatsphäre eines jeden Hausbewohners, die unter allen Umständen zu schützen ist. Durch eine Videoüberwachung werden die Persönlichkeitsrechte der Nachbarn verletzt und stark eingeschränkt.

Auch die Anbringung einer Kameraattrappe ist nicht zulässig und ist ebenso untersagt. Die Entscheidung der Gerichte ist dabei auf dem Sachverhalt begründet, dass bei einer Überwachungskamera in einem öffentlichen Bereich oder einem öffentlichen Zugang nicht beurteilt werden kann, ob die Kamera echt ist. Und falls ja, ob diese aktiv ist oder nicht. Somit ist davon auszugehen, dass sich die anderen Mitbewohner in jedem Fall überwacht und belästigt fühlen, was deutlich gegen das jeweilige Persönlichkeitsrecht der Nachbarn verstößt. Das Persönlichkeitsrecht ist dabei unantastbar und wird über einen möglichen Verlust von Vermögenswerten gestellt. Auch der Umstand, dass es ggf. zu Belästigungen oder Streit auf dem Flur oder bei der Eingangstür kommt, hebt dieses generelle Verbot auch nicht auf.

Innerhalb seiner eignen vier Wände darf der Mieter aber natürlich seine private Wohnungstür per Videokamera überwachen und auch aufzeichnen. Zugelassen sind des Weiteren auch Überwachungen, die lediglich ein Bild auf einen Monitor liefern, aber keine Bilder aufzeichnen können, was in etwa einem modernen „Türspion“ entspricht.

# Mit dem Fahrrad den Nationalpark „Unteres Odertal“ entdecken

Bereits zum dritten Mal lud die WOBAG alle Mitglieder und Mieter zur gemeinsamen Fahrradtour ein. Gemeinsam ging es auf dem Deich über Stock und Stein bevor auf die fleißigen Radler ein deftiges Grillmittagessen wartete.

Pünktlich zur Abfahrtszeit fing es – wie typisch für diesen Sommer – an zu tröpfeln. Dies konnte aber 70 unerschrockene Radler am 09. September nicht davon abhalten, die gemeinsame Fahrradtour durch den Nationalpark „Unteres Odertal“ zu beginnen. Bereits zum dritten Mal hatte die WOBAG Schwedt eG zu diesem besonderen Erlebnis eingeladen. Gemeinsam mit seinen Nachbarn sowie dem Vorstand und den Mitarbeitern der WOBAG Schwedt konnte man an diesem Tag die Heimat mal wieder aus einer anderen Perspektive entdecken. Und bereits am Treffpunkt gab es ein fröhliches „Hallo“ als sich Nachbarn, Freunde und langjährige Bekannte zur Radtour einfanden.

Ausgestattet mit einem Regencape, einer Flasche Wasser und einer kleinen Süßigkeit zur Motivation ging es dann auf die ca. 18 km lange Strecke. Eintauchen in die Natur, die Ruhe genießen und sich an der einzigartigen Schönheit des Nationalparks erfreuen, das konnte man auf der circa einstündigen Fahrt.

Als Rastplatz diente, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Wildnisschule „Teerofenbrücke“. Dort wartete auf die fleißigen Radler bereits ein leckeres Grillmittagessen mit einer Vielzahl an leckeren Salaten sowie natürlich Bratwürsten und Steaks für den großen Hunger. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten sorgte die Schwedter Autorin Andrea Weil für ein kulturelles Highlight. Sie las aus ihrem neusten Roman „No Pflock“, einem Vampirroman um den Studenten Martin, der in der bayrischen Stadt Eichstätt lebt und unfreiwillig zum Vampir wird, vor.

Anschließend wurden mit einem wohlschmeckenden Stück Kuchen die letzten Kraftreserven für die Rückfahrt mobilisiert. Nach

noch einmal 18 Kilometern und natürlich einigen weiteren Regentropfen waren gegen 16 Uhr alle Radler wieder zurück.

**Die WOBAG Schwedt bedankt sich bei allen fleißigen Radlern für diesen schönen gemeinsamen Ausflug, beim Team der Wildnisschule Teerofenbrücke für den herzlichen Empfang und die tolle Verpflegung und bei Frau Weil für die spannende Lesung an diesem ungewöhnlichen Ort.**

*„Das Radfahren macht mir eine große Freude: Es ist wunderschön, ein bisl ermüdet und erhitzt sich irgendwo hinzusetzen und über die Sträucher, die Wiesen und Hügel hinzuschauen und abends ist es sogar wunderschön in den Straßen der Vorstädte zu fahren.“*

*(Hugo von Hofmannsthal, österreichischer Dichter, 1874 - 1929)*

# Sommer, Sonne und versteckte Schätze

Die Ferienzeit in Schwedt war in diesem Jahr wieder besonders spannend. Neben Erholung, Zeit zum Baden und Ausflügen mit der Familie war auch eine Schatzsuche wieder Teil der Schwedter Ferien

Über 100 Einsendungen, viel Spaß und Action beim Suchen der Schätze und ganze Familien – von Oma und Opa bis zu den Enkeln und Urenkeln – das machte die diesjährige Schatzsuche der WOBAG aus. Gemeinsam wurden versteckte Schätze im Schwedter Stadtgebiet gesucht und (fast immer) auch gefunden. Dabei galt es teilweise lange Wege zurück zulegen, von der Kastanienallee zu den Uckermärkischen Bühnen, vom Flinkenberg zum Wassertouristischen Zentrum, und dabei wieder einmal die wunderschöne Silhouette unserer Nationalparkstadt genießen.

Erstmal wurde das WOBAG Geocaching, eine Art moderne Schatzsuche, bei der die geheimen Verstecke mittels GPS-Koordinaten ermittelt werden, gemeinsam mit den Kooperationspartnern AG City Schwedt e.V., dem Wassertouristischen Zentrum, den Uckermärkischen Bühnen sowie dem Centrum-Kaufhaus Schwedt (CKS) durchgeführt. Somit konnte die Schwierigkeit der Schatzsuche, wie von vielen Teilnehmern im vergangenen Jahr gefordert, ein wenig erhöht werden.

Dabei reichte es grundsätzlich nicht aus, nur die versteckten Schätze zu finden, sondern aus den gefundenen Buchstaben musste auch noch das Lösungswort „Entdecker“ enträtselt werden.

Edelgard Bookhagen (r.) ist die glückliche Gewinnerin der 250,00 Euro, die die Genossenschaft für den Gewinner ausgelobt hatte. Auch Christian Rheda, Marianne Hetschel und Felix Scholz konnten sich über weitere Preise, wie ein Produktkorb der AG City, ein Einkaufsgutschein des CKS oder Kino-Gutscheine freuen.

Wir gratulieren allen Gewinnern recht herzlich und danken allen Kooperationspartnern für Ihr Engagement und Unterstützung.

# Zwischen Porzellan und Wein – Vertreterfahrt 2017

Das genossenschaftliche Miteinander pflegen und für das Engagement danken, das waren auch in diesem Jahr die zentralen Themen der Vertreterfahrt

Ohne das Engagement unserer Vertreter, ohne ihre Unterstützung und ihr Verantwortungsbewusstsein könnte die WOBAG Schwedt eG nicht die wichtigsten Grundsätze des genossenschaftlichen Denkens die Selbsthilfe, die Selbstbestimmung, die Selbstverwaltung und die Selbstverantwortung umsetzen. Aus diesem Grund dankt die WOBAG ihren Vertretern einmal im Jahr mit einer Vertreterfahrt. Gleichzeitig wird diese Tagesfahrt genutzt, um das genossenschaftliche Miteinander zwischen den Vertretern und den Mitarbeitern der WOBAG zu pflegen und zu stärken.

In diesem Jahr führte die Vertreterfahrt in die malerische Stadt Meißen. An der Elbe gelegen, ist Meißen von einem historischen Stadtbild, edelsten Porzellankreationen und der Weinlandschaft des Elbtales geprägt.

Zunächst stand der Besuch der Winzergenossenschaft Meißen an. Über 1.500 Mitglieder, zumeist Winzer mit kleinsten Anbauflächen, verfolgen mit großer Leidenschaft das Ziel, den traditionellen sächsischen Weinbau weiterhin als Kulturgut zu erhalten und tolle sowie wohlschmeckende Weine zu kreieren. Ganz dem Motto „Eifer und Erbe, Hand in Hand" folgend werden dabei sowohl moderne Einflüsse als auch traditionelles Handwerk kombiniert.

Anschließend konnten die Vertreter wählen, welches touristische Highlight sie weiterhin in Meißen entdecken wollten. Zur Auswahl standen:

**Die Albrechtsburg**, welche eine der bekanntesten spätgotischen Architekturdenkmäler ist und als erster Schlossbau im deutschsprachigen Raum gilt. Das ehemalige Residenzschloss ist heute ein Museum.

**Die Meißner Altstadt**, die die über 1000-jährige und vielfältige Geschichte der sächsischen Stadt widerspiegelt und in ihrer mittelalterlichen Grundform bis heute erhalten ist.

**Das Meißener Porzellan-Museum**, in dem man die einmalige Sammlung Meissener Porzellans von 1710 bis in die heutige Gegenwart besichtigen kann.

Nach einem anstrengenden, aber sehr schönen und informativen Tag ging es abends zurück in unsere wunderschöne Heimatstadt Schwedt.

WOBAG
Mitgliederzeitschrift der Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
NACHRICHTEN
Jahrgang 6 · Ausgabe 24 · Dezember 1997

## Gründungsversammlung des Seniorenvereins WOBAG e.V.

Seite zu stehen, damit die vertraute Umgebung und Nachbarschaft nicht aufgegeben werden muß.

Der Verein gab sich eine Satzung, welche die Aufgaben widerspiegelt. Diese haben wir für Sie abgedruckt.

In der Gründungsversammlung wurde von den anwesenden Genossenschaftsmitgliedern, die auch Mitglied des Vereins wurden, der Vorstand gewählt.

Wir möchten Ihnen die Vorstandsmitglieder namentlich vorstellen:

**Vorsitzende:**
**Frau Bärbel Orlowsky**
Robert-Koch-Straße 20

**Stellvertreter:**
**Herr Hans Steinhof**
J.-Marchlewski-Ring 58

**Schatzmeister:**
**Frau Isolde Hering**
Robert-Koch-Straße 9

**Schriftführer:**
**Herr Günther Pehl**
Lindenallee 68

**Beisitzer:**
**Herr H.-Joachim Daleske**
Lindenallee 1

Der Vorstand ist gern bereit, interessierte Senioren aufzusu-

Schriftlich ist der Verein unter folgender Anschrift zu erreichen:

**Seniorenverein WOBAG e.V.**
**Vierradener Straße 37/39**
**16303 Schwedt/Oder**

Der Vorstand hat in seiner Sitzung die Mitgliedsbeiträge beschlossen.

Der Mindestbeitrag je Mitglied beträgt 2,00 DM pro Monat. Freiwillig können Beiträge in Höhe von 3,00 DM pro Monat bzw. 4,00 DM pro Monat oder mehr gezahlt werden. In diesem Fall bestimmt das Mitglied selbst die Höhe des Beitrages.

Ab Januar 1998 führt der Verein Sprechzeiten im WOBAG-Gebäude in der Vierradener Straße 37/39, Zimmer 306 durch.

Die **Sprechzeiten** werden jeweils **Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr** sein.

Telefonisch können Sie den Verein während der Sprechzeiten unter der Nummer **(0 33 32) 53 78 21** erreichen.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Seniorenverein, Sie werden dort ein offenes Ohr für Ihre Probleme, gleich welcher Art, finden.

# *... wer glaubt denn so was ...*

Seit 20 Jahren besteht der Seniorenverein WOBAG e.V. in Schwedt und erfreut sich immer noch größter Beliebtheit.

Ca 135 Mitglieder gehören zum Verein, die durch unsere Sozialarbeiter gut betreut werden. Natürlich haben wir im Laufe der Jahre Mitglieder verloren, die verstorben sind, die ins Heim gehen mussten oder die vielleicht zu ihren Kindern gezogen sind, aber es kamen auch immer wieder Senioren dazu, die Interesse für Sport, Spiel und Tagesfahrten haben.

Schon das tägliche Gespräch über Dinge des Alltags, über das Geschehen in der Stadt, oder auch über die Gesundheit helfen immer wieder aus dem Loch heraus, in das man sonst, sitzt man allein zu Hause, fallen würde. Wir gehen 16.00 Uhr meist gut gelaunt nach Hause und freuen uns auf den kommenden Tag, die zu erwartende Veranstaltung oder auch nur auf das gemeinsame Kartenspielen am nächsten Tag. Dass es täglich frisch gebackenen Kuchen zum Kaffee gibt, ist beinahe schon zu selbstverständlich geworden. Dass der eigene Geburtstag mit Blumen und einem Spruch bedacht wird, gehört auch dazu.

Wir wünschen uns, dass die kommenden Jahre weiterhin so friedlich bleiben, dass die Tage im Verein weiter mit Sport und Spiel ausgefüllt sind.

**Seniorenverein WOBAG e.V.**

# Novembergesprächswochen – kompetente und neutrale Beratung in allen Lebenslagen

Die WOBAG Schwedt eG und die Volkssolidarität Kreisverband Uckermark unterstützen auch in diesem Jahr wieder die Mitglieder der Genossenschaft

Wer kennt es nicht – plötzlich ist es da, das Problem. Konflikte in der Familie, das fortschreitende Alter und der damit einhergehende Verlust der Selbstständigkeit oder die schwierige Frage der Vorsorgevollmachten, immer wieder stehen wir in unserem Leben vor Problemen, die alleine manchmal schwer zu lösen scheinen. Insbesondere wenn sich die Lebensumstände der Menschen oder ihrer Angehörigen ändern, entstehen viele Fragen.

Aus diesem Grund bieten die WOBAG Schwedt und die Volkssolidarität Kreisverband Uckermark einmal im Jahr eine kostenlose Beratungsmöglichkeit an. Mit neutralem aber kompetentem Blick hilft die Volkssolidarität in ihrem Servicebüro bei Fragen und Problemen zu den Themen:

- Familienhilfe,
- Sozial-, Alters- und Pflegedienstleistungen,
- Vorsorgevollmachten,
- Wohnungsumbau und
- Bundesteilhabegesetz.

Auch Alltagsfragen und Alltagssorgen können mit der Ansprechpartnerin der Volkssolidarität Frau Heidi Radecker vertraulich und in ruhiger Umgebung besprochen werden.

Gemeinsam werden Lösungsoptionen gesucht, um die Lebensumstände an die veränderten Bedürfnisse zum Beispiel durch Alter, bei Krankheit oder Pflegebedarf anzupassen oder es werden weitere Tipps und Hilfen zur Selbsthilfe zu geben.

**In der Zeit vom 01. bis 30. November haben alle interessierten Mitglieder die Möglichkeit, einen kostenlosen Termin mit Frau Heidi Radecker zu vereinbaren. Sie erreichen sie im Servicebüro der Volkssolidarität telefonisch unter 03332/8357-35.**

VOLKSSOLIDARITÄT

# Fassaden erinnern an Geschichte

## Neue Informationstafeln erklären Hintergründe der Malereien

Wieso hat Schwedt eine breitere Prachtstraße als Berlin? Wo stand früher das Rathaus? Und was ist die „Hagelei"? Die Antwort auf solche Fragen geben seit September vier neue Informationsstelen in der Vierradener Straße und entlang der Lindenallee. Mit den Wandmalereien alter Stadtansichten erregt die WOBAG Aufmerksamkeit und liefert jetzt die historischen Hintergründe für alle interessierten Spaziergänger dazu. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Schwedt zeigt die Genossenschaft, was nicht mehr zu sehen und doch immer präsent ist.

**„Wer sich mit der Geschichte befasst, kann ein Gefühl finden von Heimat, von Zuhause, und sich mit der Stadt identifizieren"**, erklärt Vorsitzender Matthias Stammert die Hintergründe dieses Projekts. Deshalb setzt die WOBAG bei der Gestaltung nicht nur auf farbenfroh und fröhlich, sondern hat sich an den passenden Stellen von historischen Bildern inspirieren lassen. „Das macht die Häuser unverwechselbar."

So zeigt die Front der Vierradener Straße 24 bis 30 beispielsweise eine Zeichnung aus der Zeit, als dies noch die Brückenstraße war, komplett mit dem barocken Rathausturm aus dem Jahr 1776. An der Ecke Lindenallee 1, direkt gegenüber den Uckermärkischen Bühnen, sind die „Kavaliershäuser" für die Angestellten des Hofs verewigt, während die Informationstafel an das Schloss erinnert und daran, dass die „Schloßfreiheit" mit einst 1200 Linden eben keine sozialistische Erfindung war.

In den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges ist mit 85 Prozent der alten Gebäude auch viel von der stolzen Geschichte der Oderstadt den Granaten zum Opfer gefallen. „Diese Stadt ist mit der Zerstörung ihrer Kultur beraubt worden", fasst Museumsleiterin Anke Grodon zusammen. In den 60er- und 70er-Jahren sei dann verständlicherweise mehr der Fokus darauf gelegt worden, den Arbeitern, die aus der ganzen DDR nach Schwedt strömten, Wohnraum zu bieten. „Der Neuaufbau ist ein wichtiger Teil der Stadtgeschichte – doch umso schöner ist es, dass sich die Zugezogenen wieder auf die Geschichte besinnen", meint Anke Grodon. Gerade weil sie alle miteinander an einem neuen Ort eine gemeinsame Identität entwickelt haben.

Die Stadt hatte bereits bei der Neugestaltung der Vierradener Straße den Anfang gemacht und Informationstafeln zu der bewegten Geschichte einzelner Gebäude aufgestellt, die WOBAG zieht mit den Fassadenneugestaltungen nach. Das macht es auch Touristen leichter, die alten Spuren zu finden, die in Schwedt eben ein bisschen versteckter sind als in weniger kriegsgebeutelten Städten. „Es fügt sich wunderbar ein, zusammen mit den Illussionsmalereien", lobt Anke Grodon. „Eine gute Lösung, um Stadtraum und Stadtgeschichte zu koppeln."

*Andrea Weil*

# „Lösungen für die Probleme der Mieter finden“

Was die neuen Azubis an ihrem Beruf fasziniert

Weil eine Wohnungsbaugenossenschaft mehr tut als Vermieten – deshalb haben sich Michelle Köhler und Lukas Oliver Kurth die WOBAG ausgesucht, um sich zur Immobilienkauffrau und -kaufmann ausbilden zu lassen. „Ich bin von dem Unternehmen an sich begeistert, von der sozialen Ader. Nicht nur Vermieter sein, sondern sich wirklich kümmern“, fasst die 19-jährige Schwedterin zusammen. Neben Wohnungsbesichtigungen und Mieterfragen können sie die Veranstaltungen mit vorbereiten, den KidsClub betreuen und vieles mehr. „Das macht den Beruf so abwechslungsreich.“

Lukas Oliver Kurth hat mit 17 schon ein Jahr Praktikum bei der WBG Rüdersdorf nahe Berlin absolviert und so diese Arbeit für sich entdeckt. „Es wird nie langweilig, immer wieder Lösungen für die Probleme der Mieter zu finden.“ Weil Rüdersdorf noch nicht ausbilden kann, wird er durch eine Kooperation einen Großteil der drei Jahre in Schwedt verbringen. „Es dauert wahrscheinlich ein wenig länger, bis ich alle Straßen auswendig kann“, sagt Lukas Oliver Kurth und lacht. Weil er hier aber schon öfter Bekannte besucht hat, ist ihm die Oderstadt nicht unbekannt – und ihre schönen Ecken.

„Schwedt ist nicht groß, aber man kann viel erleben“, bestätigt Michelle Köhler. Sie zieht es nicht weg aus ihrer Heimat, schließlich wohnen Familie und Freunde hier. Nach der ganzen Theorie in der Schule findet sie es sehr angenehm, jeden Tag mit Menschen zu arbeiten. Das wichtigste Ziel der beiden: Im zweiten Jahr selbständig ihre zugewiesenen Bereiche betreuen zu können.

*Andrea Weil*

# Mieter lieben „Herrn Abdul“

Geflüchteter aus Afghanistan macht Fortbildung bei WOBAG

Deutsch lernen, arbeiten, der Familie helfen: Abdul Zahir Hosseini hat ganz klare Ziele vor Augen. Vor zwei Jahren ist der heute 31-Jährige von Afghanistan nach Deutschland geflohen und lebt seither mit Frau und Kindern in Schwedt. Ein Jahr lang hat er nun im Rahmen einer Fortbildung des Angermünder Bildungswerks (ABW GmbH) die Hauswarte der WOBAG unterstützt – und die Herzen der Mieter und Kollegen für sich gewonnen. Höflich, nett und fleißig, ob er Unkraut jätet oder spontan Türen aufhält, immer hat „Herr Abdul“ (die Aussprache des Nachnamens ist nicht leicht) ein Lächeln auf dem Gesicht.

Dabei hat seine Familie eine schwere Zeit hinter sich, wie er erzählt: In Herat im westlichen Afghanistan wusste er nie, ob er heil nach Hause kommt, wenn er morgens Brötchen holen geht. Oder ob sich ein Selbstmordattentäter neben ihm in die Luft sprengt. Trotzdem war es keine leichte Entscheidung, die Heimat zu verlassen. Nahe Verwandte sind auf der Flucht über die Türkei verschollen. Umso dankbarer ist Abdul Zahir Hosseini, dass ihn die Schwedter so gut aufnehmen. Seine Tochter Aileen ist hier geboren, gerade ist sie ein Jahr geworden. Sein Sohn Martin feiert im Oktober seinen dritten Geburtstag. Wenn der Vater nicht gerade arbeitet oder Deutsch lernt, geht er gern mit den Kleinen im Park spazieren, spielt mit ihnen und hilft seiner Frau in der Wohnung.

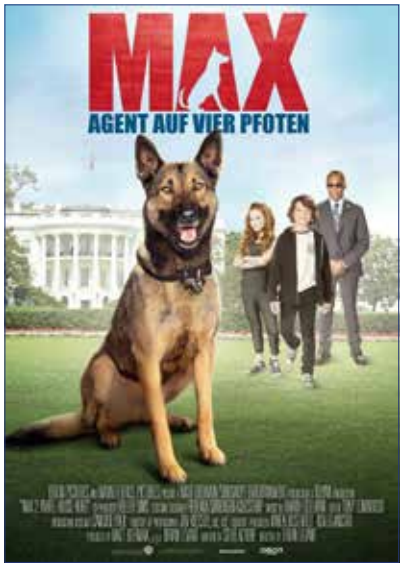
Arbeiten und die Sprache beherrschen ist für Abdul Zahir Hosseini das Wichtigste, um sich in Deutschland zu integrieren. Am liebsten würde er sofort bei der WOBAG anfangen, doch vorher müsse er wohl noch mehr lernen. Zuletzt hat er sogar, weil der zuständige Hauswart Krankheitsvertretung gemacht hat, den Rundgang durch die sieben Wohneinheiten alleine gemacht, nachgeschaut, ob die Keller in Ordnung sind, irgendwo Licht brennt oder Müll herumliegt. Die WOBAG-Mieter schenkten ihm Eis, Schokolade und Bananen – ein herzliches Miteinander. „Es ist sicher nicht leicht mit den vielen Geflüchteten, die herkommen“, sagt Abdul Zahir Hosseini. „Aber es sind alles Menschen.“

FilmforUM
KINO - EVENT - SCHWEDT

## Dirty Dancing
**08.10.2017 | 17:30 Uhr**

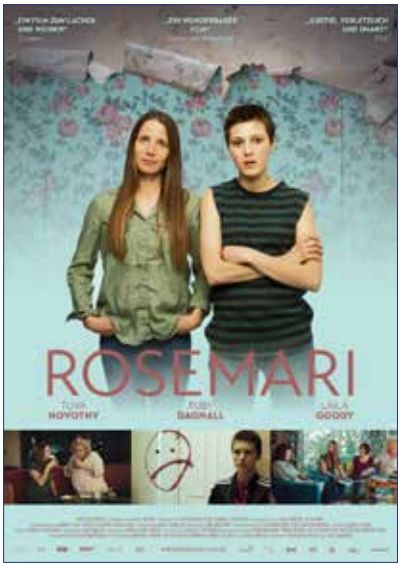
Wiederaufführung zum 30-jährigen Jubiläum (USA 1987)

## Max - Agent auf vier Pfoten
**24.10. & 31.10.2017 | 10:00 Uhr**




Tierisches Abenteuer für die ganze Familie über den Schäferhund Max, der TJ, den Sohn des Präsidenten, bewacht.

## Rosemari
**01.11.2017 | 20:30 Uhr**




Herzliches Drama aus Norwegen über eine Journalistin, die ein chaotisches Beziehungsleben führt, und die 16-Jährige Rosemari, die ihre Mutter sucht.

## Begabt – Die Gleichung eines Lebens
**06.12.2017 | 20:30 Uhr**

Drama um die hochbegabte Mary, die zum Mittelpunkt eines Sorgerechtstreits zwischen Ersatzvater Frank (Chris Evans) und ihrer Großmutter (Lindsay Duncan) wird.

## Monsieur Pierre geht online
**25.10.2017 | 15:00 Uhr**

Liebeskomödie über den Rentner Pierre, der sich im Internet in die schöne Flora63 verliebt – dummerweise hat er bei seinem Profil ein bisschen getrickst.

## Die Verführten

**20.12.2017 | 15:00 Uhr**

Preisgekrönter Thriller von Regisseurin Sofia Coppola über ein Mädcheninternat, das während des amerikanischen Bürgerkrieges einen verletzten Soldaten aufnimmt.

# Buch-Tipp der Stadtbibliothek

## Ines Geipel: Tochter des Diktators

Die Erzählerin Anni kennt Ivano von Kindesbeinen an. Auf den Dächern der alten Häuser ihres toskanischen Heimatdorfes haben sie beide zusammen gesessen und den Männern beim Bocciaspielen zugesehen. Auch, als es sie wegen des Studiums in unterschiedliche Himmelsrichtungen verschlägt – sie nach Paris, ihn nach Leningrad -, verfolgt Anni aus der Distanz Ivanos liebe zu der Deutschen Beate. Deren Eltern, Walter und Lotte Ulbricht, versuchen die Ehe der beiden zu verhindern. Das gelingt nicht, aber der Preis dafür ist hoch. Ines Geipel ist in ihrem ganz eigenen Ton ein raffinierter und kontrastreicher Roman darüber gelungen, wie das Autoritäre ins intimste Innere des Lebens eindringt.

## Nora Elias: Antonias Tochter

Kurz vor Kriegsende flieht Antonia von Brelow von ihrem Landgut in Preußen ins einstmals prachtvolle Stadthaus der Familie in Köln. Da sie Geld braucht, vermietet sie Zimmer des Hauses und bildet bald eine Gemeinschaft mit der Tänzerin Elisabeth, der Krankenschwester Katharina, dem Arzt Georg und ihrem intriganten Schwager Richard. Alle Bewohner des Hauses haben eine Vergangenheit, von der sie niemandem erzählen. Doch das größte Geheimnis hütet Antonia selbst: die Identität des Vaters ihre kleinen Tochter Marie. Gemeinsam mit Georg, zu dem sie sich immer stärker hingezogen fühlt, tritt Antonia schließlich eine Reise zum dunkelsten Punkt in ihrem Leben an …

*www.schwedt.de/stadtbibliothek | Dienstag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr*

# Theater-Tipps

## GRIMM!

**Ein märchenhaftes Musical in den ubs**

Skandal im Dorf! Rotkäppchen ist längst kein kleines Kind mehr und möchte von allen Tieren im Dorf Dorothea genannt werden. Viel schlimmer ist aber, dass sie einfach in den Wald rennt und sich dort mit einem Typen trifft, der sich GRIMM nennt, und von dem jeder weiß, dass er der Wolf ist! Als sie ihn aus dem Wald mitbringt, stellt sich heraus, dass der Wolf gar kein so übler Bursche ist, und dazu noch ziemlich attraktiv. Die eigentliche Katastrophe aber ist, dass mit GRIMM nicht nur ein Wolf ins Dorf kommt, sondern auch die Wahrheit über die Vergangenheit des Dorfes und seiner Bewohner. Das muss um jeden Preis verhindert werden, denn alles soll so bleiben wie es ist. Und so hecken einige der Dorfbewohner einen finsteren Plan aus …
Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt bringen ab dem 30. September das Musical Grimm! als märchenhaft-moderne Inszenierung unter der Regie von Neva Howard auf die Große Bühne. Freuen Sie sich auf die wirklich wahre Geschichte von Rotkäppchen und ihrem Wolf!

**Premiere: 30. September 2017, 19:30 Uhr, Großer Saal, Uckermärkische Bühnen Schwedt**
Weitere Vorstellungen:
13./14. Oktober
3./4./5./24./25. November
22./23./31. Dezember
9./10./11. März 2018

**Karten für die Inszenierung „Grimm" zu gewinnen**

Die WOBAG Schwedt eG verlost gemeinsam mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt 2 x 2 Freikarten für die Inszenierung „Grimm". Was Sie dafür tun müssen? Am Dienstag, den 10.10.2017 um 9:00 Uhr unter der Telefonnummer 03332 537870 mit dem Stichwort „Freikarten für Grimm" bei der WOBAG Schwedt anrufen. Die ersten beiden Anrufer erhalten die Freikarten.

*GRIMM! Werbemotiv, v.l.n.r. Katarzyna Kunicka (Oma Eule), Karol Drozd (Wolf), Sabrina Pankrath (Rotkäppchen), Antonia Welke (Gisela Geiß)*

**Kartenservice und Infos**
Telefon 03332 538 111
Mail kasse@theater-schwedt.de
www.theater-schwedt.de

ubs UCKERMÄRKISCHE BÜHNEN SCHWEDT

## Hallo liebe Kinder,

die Sommerferien sind vorbei und unser Englisch-Spielekreis ist auch wieder eröffnet. Ihr seid nartürlich herzlich eingeladen jeden Freitag vorbeizuschauen. Wir freuen uns auch schon auf den 06.10.2017, denn da ist unser „Activity Day". Dort wollen wir verschiedene Spiele mit euch spielen und Smoothies selber zubereiten, die ihr dann kosten könnt. Und am 14.10. findet unser Genossenschaftstag „Herbstfreude" statt, bei dem wir viele spaßige Sachen mit euch geplant haben!

Wir freuen uns auf euch,
Euer WOBAG-KidsClub Team

## Hallo, hier ist wieder euer Erklärbär!

Meine Sommerferien waren toll, ich habe viel Spaß und Freude gehabt. Ich konnte oft die Sonne genießen und bin schon etwas traurig, dass der Sommer vorbei ist und die Sonne nicht mehr so oft scheint. Aber etwas freu ich mich auch, da der Herbst vor der Tür steht und die Blätter sich so schön bunt färben und runterfallen. Dann kann ich immer schön durch die Blätter stampfen und das Rascheln genießen. Aber letztens hab ich mich gefragt, wieso die Blätter überhaupt bunt werden? Sonst sind die Blätter doch immer grün und außerdem wieso liegen die Blätter auf den Straßen? Dann sieht der Baum doch so nackig aus und außerdem muss er doch ziemlich frieren? Ich denke das wird euch auch interessieren und deshalb hab ich mich für euch schlau gemacht.

**Warum färben sich die Blätter im Herbst bunt?**
Im Herbst hat die Sonne weniger Kraft und scheint auch weniger Stunden als im Sommer. Dadurch geht die grüne Farbe verloren. Die einzigen Farben die dann noch bleiben sind orange und gelb.

**Und warum wirft der Baum im Herbst die Blätter ab?**
Wenn die Bäume keine Nährstoffe (Nahrung) in den Blättern haben, bildet sich zwischen den Ästen und den Blättern eine Korkschicht. Damit ist das Blatt von jeglicher Versorgung durch den Baum abgeschnitten. Das Blatt „verhungert" quasi und fällt herunter.
So, die Erklärung war doch gar nicht so schwer oder?

Euer Erklärbär

## Rezept für Hefeigel

**Zutaten**
150 ml Milch
25 Gramm frische Hefe
50 Gramm Zucker · 350 Gramm Mehl
1 Ei · 1 Eigelb
50 Gramm Butter · 16 Rosinen · 1 Prise Salz

**Zubereitung:**
Etwas Teig nehmen und daraus eine Kugel rollen. Danach die Form eines Regentropfes formen. Beim Igel mit einer Schere in die hinteren zwei Drittel der Tropfenform Einschnitte machen, die die Stacheln darstellen. Den Teig beim Einschneiden etwas nach oben biegen, damit die Stacheln schön abstehen. Nun bekommt der Igel noch Rosineaugen und ein Rosinenschnäuzchen.
Fertig ist das Stacheltier.
Beim Anfertigen der Maus ebenfalls die Teigkugel rollen und den Tropfen formen.
Die Spitze stellt das Mäuseschnäuzchen dar. Danach am anderen Ende den Schwanz formen. Nun noch mit einer Schere zwei Öhrchen hineinschneiden und den Teig etwas hochklappen, damit die Maus richtig gut die Ohren spitzen kann. Zuletzt erhält die Maus noch Rosineaugen und fertig ist sie!
Im Anschluss alle Teigtiere vorsichtig mit Eigelb-Milch-Gemisch bestreichen und im Ofen bei ca. 200°C backen lassen, bis sie bräunlich werden und der Teig druchgebacken ist.
Viel Spaß beim Backen und Naschen!

## Bei Oma im Herbst

Im Herbst gibt's bei Oma sehr viel zu tun.
Da bleibt wenig Zeit, sich auszuruhn.
Im Garten muss man Äpfel pflücken,
Birnen, Pflaumen, Brombeern auch,
Nüsse schütteln und sich bücken,
Trauben lesen frisch vom Strauch,
Kräuter und Tomaten ernten,
und Salat, Gemüse, Lauch,
Kartoffeln, Rüben, Gurken, Zwiebeln,
ja, und Blumensträuße auch.
Oma freut sich, und sie hängt,
Blumen, Kräuter auf als Strauß.
So verbleibt ein Stück vom Sommer
duftig bunt in Omas Haus.
Das Gemüse und die Äpfel
lagert Oma sorgsam ein
drunten in dem dunklen Keller.
Frisch soll es im Winter sein.
Aus den Früchten zaubert Oma
Marmelade, Mus und Kuchen,
und wir naschen, schlecken, schmausen,
wenn wir sie im Herbst besuchen.

Elke Bräunling

# Gewichtheber vom TSV Blau-Weiß 65 Schwedt starten in die Saison 2017/18

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, hatten die Verantwortlichen der Schwedter Gewichtheber in Vorbereitung auf die Bundesligasaison 2017/2018 alle Hände voll zu tun.
Da der bisherige Bestandteil des Gewichtheberteams, der Verein aus Stralsund, so nicht mehr existiert, wurde beschlossen, dass unsere Mannschaft wieder unter dem Namen TSV Blau-Weiß 65 Schwedt an den Start gehen wird. Damit wollen die Gewichtheber zeigen, dass Sie zum größten Teil aus der Oderstadt kommen und eine „hausgemachte" Marke sind.

Personell hatten die Gewichtheber die Abgänge von 3 Leistungsträgern zu verkraften. Leon Schedler und Thomas Rosol suchten sich einen neuen Verein und fanden diesen beim letztjährigen Vize-Meister – dem TSC Berlin. Yasin Yüksel wechselte aus privaten Gründen in seine Heimatstadt und hebt nun für Bavaria Regensburg. Wir möchten uns bei allen Sportlern bedanken und wünschen Ihnen alles Gute für die weitere Zukunft!

Es wurde durch die Teamleitung beschlossen, dass in der Saison 2017/2018 auf den Einsatz ausländischer Sportler verzichtet wird. Damit steht ganz klar der Nachwuchs der Schwedter Gewichtheber im Fokus. Hier gilt es weiter zielstrebig daran zu arbeiten, dass junge Sportler nach und nach in die Mannschaft integriert werden.

Am 01.09.2017 war es dann so weit. Die Gewichtheber trafen sich zu ihrem Saisonauftakt. Durch die Teamleitung wurde das neue Logo der Gewichtheber vorgestellt. Ebenso präsentierte sich die Mannschaft, die in der Saison 2017/18 antreten wird. Die „Mädels" und „Jungs" gaben sich gegenüber den anwesenden Gästen, Eltern und eingefleischten Anhängern auch für die neue Saison kämpferisch.

Es war den Verantwortlichen gelungen, um den Medaillengewinner der Juniorenweltmeisterschaften 2017, Jon Luke Mau, ein Team aus gestandenen Bundesligahebern wie Ken Fischer, Karl Waldemar Schiffer und den Nachwuchskräften wie Martin Adler, Laura Sophie Kabs, Dennis Hansch und Ron Müller vorzustellen. Eine interessante und spannende Mischung aus „jung" und „alt".

Besonders erfreulich war es, dass sich unser Team mit Robert Oswald aus Frankfurt/Oder verstärken konnte. Robert Oswald stand bis dato verstärkt im Visier der Nationalmannschaft der Gewichtheber. Dies macht deutlich, dass er eine echte Verstärkung für unser Team ist. Mit seiner Verpflichtung erhoffen sich die Verantwortlichen, den Weggang der bereits genannten Sportler etwas kompensieren zu können. Als Ziel für die Saison wurde ein Platz unter den Top 10 der 1. Bundesliga der Gewichtheber in Deutschland formuliert.

Bereits 3 Wochen später, am 30.09.2017 kam es dann, vor heimischer Kulisse, zum ersten Leitungstest. Auftaktgegner war die Mannschaft vom AC Potsdam. War der letztjährige Aufsteiger in die Bundesliga beim vorangegangenen Aufeinandertreffen noch klar beherrscht worden, so konnte man davon ausgehen, dass es dieses Mal ein deutlich engerer Kampf wurde. War doch im Vorfeld bekannt geworden, dass sich die Potsdamer personell verstärken konnten. Dennoch, für unser Team zählte in diesem Vergleich nur ein Sieg. Auch wenn das Ergebnis bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt war, sollten hier die ersten 3 Punkte der Saison eingefahren werden.

Das erste richtige Schwergewicht der Liga wird durch unser Team am **11.11.2017** in Schwedt erwartet. Hier muss sich unser Team gegen die Mannschaft vom Berliner TSC bewähren. **Wettkampfbeginn in der heimischen Külz-Halle ist um 18:00 Uhr.** Unser Team setzt natürlich auch auf die Unterstützung zahlreicher Fans, um in diesem Vergleich bestehen zu können. Ob dann vielleicht eine Überraschung gegen den Favoriten möglich ist, bleibt abzuwarten.

*Jan Schulze*

TSV Blau-Weiß 65 Schwedt e.V.

# Rückblick

Auch in diesem Jahr waren wir am 11.08.2017 in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner der WOBAG Schwedt wieder Teil des Agenda-Diploms 2017.

Wie schon im letzten Jahr wurden allen interessierten Grundschulkindern Einblicke in die Welt der Puks, Kufen, und Rollen gegeben. Um den Kindern das Einmaleins unseres Sportes näher zu bringen, stand neben der Grundtechnik natürlich der Spaß an erster Stelle.

Anlässlich des **Genossenschaftstages „Sommersonne" der WOBAG Schwedt am 25.08.2017** waren wir mit mehreren Aktivitäten in der Kranichsiedlung dabei, natürlich wurde auch die eine und andere Runde Hockey mit den zahlreichen Kindern gespielt, die so ihre ersten Erfahrungen mit Schläger und Ball machen konnten.

# Vorschau

Die eisfreie Zeit neigt sich dem Ende entgegen, ab dem 29.10.2017 können wir wieder auf dem Eis trainieren, die Saison wird am 04./05.11.2017 in der Eisarena starten. Auch diese Saison verspricht wieder tolle und spannende Spiele.

*Gerne laden wir jeden Interessierten zum „Schnuppertraining" bei uns ein. Unsere Trainingszeit ist Freitag 18:30 - 20:00 Uhr in der Eisarena Schwedt.*

*Kontakt kann jederzeit über Facebook: EHC Eismammuts.Uckermark oder per Mail eismammuts.uckermark@web.de aufgenommen werden.*

*Vorstand EHC Eismammuts Uckermark*

# WINTER TRÄUME

Die Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG entführt Sie auch in diesem Jahr wieder in die stimmungsvolle Weihnachtswelt. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir pünktlich zum 1. Advent die Vorweihnachtszeit einläuten.
Im weihnachtlichen MehrGenerationenHaus erklingen dann wieder traditionelle Weihnachtslieder und die Räume sind erfüllt mit dem Duft von Lebkuchen und Plätzchen.

## Es erwarten Sie:

- Weihnachtsfotos mit Fotografin Elke Herrmann
- Weihnachtsbastelstube
- Märchenstunde in der Lesehütte
- winterliche Zaubershow
- Wunschzettelschreiben mit Rotkäppchen
- und natürlich unser traditioneller Lampionumzug mit Weihnachtsliedersingen auf dem Kirchplatz (ca. 17:30 Uhr)

**2 DEZEMBER 10-18 UHR**

MehrGenerationenHaus

**EINTRITT FREI!** ... für alle Schwedter und Gäste.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
www.wobag-schwedt.de

# Aktionswoche „Für ein sauberes Schwedt – Aktion Gänseblümchen“

Mit einer Aktionswoche vom 09. bis 13. Oktober wird erstmals das Thema Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Schwedt in den Mittelpunkt gerückt. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnern und allen Schwedterinnen und Schwedtern soll mittels Aufklärung, Information und Prävention die Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet verbessert werden.

Grundsätzlich sind Ordnung und Sauberkeit im Schwedter Stadtgebiet bereits auf einem guten Stand, darüber sind sich viele Mitbürger und die Mitarbeiter der Stadt Schwedt einig, trotzdem sollen im Rahmen der Aktionswoche „Für ein sauberes Schwedt – Aktion Gänseblümchen“ nun einmal jährlich die Sauberkeit und Ordnung im Schwedter Stadtgebiet verbessert werden.

**Zum Auftakt dieser Veranstaltungsreihe wird in diesem Jahr zum Thema „Hundekot“ aufgeklärt und informiert:**

Hunde sind nach Katzen die beliebtesten Haustiere in Deutschland. Sie gelten als „treueste“ Freunde des Menschen. Auch in Schwedt gibt es viele Hundebesitzer, die mit ihrem Vierbeinigen-Freund in der Nationalparkstadt leben. Doch wie lässt es sich mit einem Hund in einer Stadt zwischen Bussen, Autos, brausendem Verkehr und vielen Menschen gut leben?

Der Alltag mit einem Stadthund ist nicht immer ganz einfach. Grundsätzlich gilt jedoch, dass die Eigentümer und Halter eine Verantwortung für das Tier und die Mitmenschen tragen. Insbesondere Hundekot auf den Straßen ist dabei ein allgemeines Ärgernis, das immer wieder zu emotionalen Debatten zwischen Hundebesitzern und ihren Mitbürgern führt. Rechtlich ist die Sache ganz eindeutig: Alle Hundehalter sind gesetzlich verpflichtet, die Hinterlassenschaften ihres Hundes zu beseitigen. Insbesondere für Spielplätze oder Parkanlagen, aber auch für das übrige Stadtgebiet gilt, dass das Ordnungsamt auch Verwarngelder verhängen darf, wenn man sich als Hundebesitzer nicht an diese Regelungen hält. Denn insbesondere Kinder, Gehbehinderte, Sehschwache oder Rollstuhlfahrer können den Hundehaufen oft nicht rechtzeitig ausweichen und kommen dadurch in direkten Kontakt mit dem Kot. Dabei stellt dieser unter Umständen ein Infektionsrisiko dar. Kinder und abwehrgeschwächte Erwachsene können sich so unbeabsichtigt mit allerlei Parasiten wie Spul- oder Bandwürmern infizieren. Dies geht auch über beispielsweise kontaminierten Spielsand. Aus diesem Grund verpflichtet auch die Stadt Schwedt im Rahmen der Hundehaltung alle Exkremente des Hundes im öffentlichen Raum zu beseitigen.

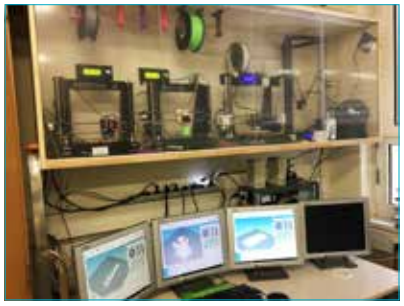
**Doch wohin nun mit den Hinterlassenschaften des Hundes?** Alle Halter sollten immer Kotbeutel bereithalten, um die Häufchen zu entfernen. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, in den Jackentaschen stets einige Beutel zu verstauen oder befestigen Sie diese an der Hundeleine. Wenn Ihr Hund sein Geschäft erledigt hat, können Sie die Beutel über die Hand stülpen, nach dem Haufen greifen und anschließend den verschlossenen Beutel im Mülleimer entsorgen.

Ein kleiner Handgriff, der ein harmonisches Miteinander in der gesamten Stadt, aber auch in der Nachbarschaft garantiert.

*Weitere Informationen erhalten Sie am Aktionsstand*
*am 10. Oktober 2017*
*von 9:00 bis 15:00 Uhr,*
*auf dem Platz der Befreiung*

# Eine Bürgerwerkstatt in Schwedt

Am Technikstützpunk „TechBil“ an der Gesamtschule Talsand gibt es seit diesem Januar nun auch eine Bürgerwerkstatt. Hier kann jeder von 9-99 für seine eigenen Technikprojekte, die Reparatur von Geräten oder auch nur für deren Benutzung Hilfe und Unterstützung bekommen. Aktuelle Schwerpunkte sind dabei der 3-D-Druck, Lasergravieren, Modellbau, Robotik, Elektronik, Computertechnik, Arduino und Raspberry Pi, aber auch die klassische Metall- und Holzbearbeitung.



Dafür stehen mittlerweile fünf 3-D-Drucker, ein einfacher Lasercutter, Elektronikarbeitsplätze mit Lötstationen und Material für Experimente mit Arduino‘s und Rasperry Pi‘s zur Verfügung. Die Ausstattung wird ständig erweitert, aktuell ist eine CNC-Fräse in Arbeit.

Zusätzlich bietet die Bürgerwerkstatt regelmäßig Themenabende zu aktuellen Technikthemen an. Der nächste Themenabend findet am 10.10.2017 um 18:30 Uhr in Raum 20 der Gesamtschule Talsand statt. Thema ist dann die Heimautomatisierung, auch als „SmartHome“ bezeichnet. Es geht von der einfachen Lampensteuerung per Fernbedienung bis zur komplexen automatischen Lichtsteuerung, über Heizungs- und Musiksteuerung, von kommerziellen Produkten bis zu Eigenbauprojekten auf diesem Gebiet.

**Der Besuch der Bürgerwerkstatt ist, außer in den Ferien, jeden Montag, Dienstag und Mittwoch**

**von 18:30 - 20:00 Uhr kostenlos möglich.** Treffpunkt ist jeweils der Raum 019 in der Gesamtschule Talsand.

Wenn Sie die Bürgerwerkstatt bei Ihrer Arbeit unterstützen wollen, stimmen Sie ab dem 28.10.2017 beim Bürgerbudget 2018 für unseren Vorschlag „Lasercutter“.

Vielen Dank und ich hoffe bis bald mal in der Bürgerwerkstatt
*Sven Ketel (Lehrer an der Gesamtschule Talsand und Leiter des Technikstützpunktes)*
Kontakt: 0173 6131283, mail@techbil.de, www.techbil.de

# 2. Inselfest des BIWAQ Projektes „Zukunft im Quartier“

## Feierliche Einweihung der „Kräuterschnecke“

Am 15.07.2017 wurde ein weiteres Teilprojekt im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ abgeschlossen.

Die seit Frühjahr 2017 in Teilabschnitten durch Teilnehmer/innen errichtete Kräuterschnecke im Innenhof der Felchower Straße wurde als Höhepunkt der Veranstaltung feierlich eingeweiht.

Die Errichter der Kräuterschnecke wurden während der Absolvierung des Teilprojektes mit den Bereichen Termin- und Zeitmanagement, ökologische Nachhaltigkeit sowie Botanik konfrontiert und unter fachlicher Anleitung zum erfolgreichen Abschluss des Projektes geführt.

Den beteiligten Akteuren wurden nach einer feierlichen Ansprache durch die Projektleitung Zertifikate überreicht, die den Abschluss einer absolvierten Qualifizierung nachweisen.

Das Inselfest bot den Bewohner/innen des Stadtgebietes bei Sonnenschein und angenehmer Musik die Möglichkeit des Austausches sowie des gegenseitigen Kennenlernens.

Ein selbst organisierter Flohmarkt, die Mal- und Bastelstraße als auch der Spielgeräte-Parcours luden Eltern mit Kindern ein, selbst aktiv zu werden.

Die einzelnen Aktionen wurden seitens des Organisationsteams genutzt, um über das Projekt sowie über die Chancen, die das Projekt bietet, zu informieren. Es konnten viele Flyer an die Einwohner verteilt und auch neue Ideen der Bewohnerschaft zu weiteren Teilprojekten gesammelt werden.

Das gut besuchte Inselfest konnte einen positiven Impuls leisten, bestehende Nachbarschaften zu stärken und Interessen für die Teilnahme am Projekt zu wecken.

# A- und B-Junioren starten in die Neue Saison

Seit Jahren ist es das gleiche Problem: Unser Verein besetzt auf Kreis- und Landesebene von Bambini bis C die Mannschaftslisten – die älteren Jahrgänge werden von Abwerbungen unserer gut ausgebildeten Spieler begleitet. Auf der einen Seite macht es uns stolz, wenn wir sehen, dass die Spitzenvereine der Kreisoberliga oder auch in der Landesklasse von ehemaligen Spielern unserer Nachwuchsabteilung „durchtränkt" sind. Andererseits bereitet diese Entwicklung auch Bauchschmerzen, denn unsere Spieler rücken seltener in das Landesliga-Team unseres Vereins auf.
Dank der Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem VfL Vierraden können wir entgegen dem Trend der Uckermark ein starkes Team in der Landesklasse an den Start bringen. Schwedter Eigengewächse wie Marcus Rechenberger, Nico Hanse und Bjarne Zenk blieben unserem Verein trotz Abwerbunsgversuchen treu – genauso wie es Eigengewächse des VfL wie Leon Kraul und Marc Schönfeld blieben. Diese Fünf sollen nur stellvertretend für die Bindung an ihre Vereine stehen. In einer Gemeinschaft und mit Unterstützung des breiten Kaders talentierter Fußballer blicken wir auf eine möglichst erfolgreiche A-Junioren-Saison ...

Unsere B-Junioren gehen mit einem breiten Kader gemischter Jahrgänge 2001/2002 in die bereits vierte Saison in der Brandenburg-Liga, der höchsten Liga unseres Landes. Wie in der vergangenen Saison möchten unsere Jungs trotz eines „brutalen" Saisonauftaktes (beim Oranienburger FC, gegen RSV Eintracht, beim SV Falkensee-Finkenkrug = allesamt erklärte Liga-Favoriten) über das Jahresende hinaus nichts mit den Abstiegsplätzen zu tun haben. Erfolgreiche Testspiele auf Landesebene beim FSV Einheit Ueckermünde (9:0-Sieg) und beim FC Pommern Stralsund (7:3-Sieg) geben uns Mut für die weiteren Aufgaben. Neben bereits langjährigen Leistungsträgern wie Christian Staatz, Felix Seidel und Lukas Drews erheben Markus Heise, Daniel Weißer und Toni Brischa zunehmend und zurecht Führungsansprüche im Team. Nicht zuletzt im Sommertrainingslager auf der Insel Rügen standen Teambildung und Wahrung der Kreativität des Fußballspiels im Vordergrund. Entgegen grundsätzlicher Philosophien des Fußballs, dass in der Abwehr Meisterschaften gewonnen werden, setzen wir Trainer mit unserem Team den Spaß am Offensivfußball in den Vordergrund. Lieber kreativ 5:4 gewinnen als mauernd ein 1:0 zu verwalten. Eine streitbare, aber im vergangenen Jahr auch erfolgreiche Maxime.

Wir wünschen sowohl den A-Junioren mit den Trainern Daniel Dietrich, Hannes Hanf und Michael Löffler als auch den B-Junioren mit Tim Pommer und Uwe Zenk viel Erfolg in der neuen Saison!

www.wobag-schwedt.de

Zweier Kiste

Wir vermieten eine 2,5-Raum-Wohnung, mit ca. 60 m² in der Bahnhofstraße 6. Die Wohnung verfügt über ein vollmodernisiertes Bad mit Wanne und einem Balkon. In der 5. Etage, die über einen Aufzug erreichbar ist, haben Sie einen wunderschönen Ausblick auf das Schwedter Stadtzentrum. Die gemütliche Wohnung kann ab dem 01.12.2017 für eine Kaltmiete in Höhe von 304,61 € bezogen werden. Wer die grüne Natur genießen möchte, steht nach ca. 10 Minuten Fußweg mitten im Nationalpark „Unteres Odertal“. In der Nähe bieten sich vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Ein Wohnberechtigungsschein ist erforderlich.

Ansprechpartnerin: Anja Kath
Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

V, 83,60 kWh, FW, Bj 1975, C/
Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Vermietung 03332 5378-61

WOBAG
Wer drin ist, ist fein raus!

Wir vermieten eine gemütliche 2,5-Raum-Wohnung, zum 01.02.2018, im Wohngebiet Zentrum. Auf ca. 60 m² haben Sie viel Platz zum Leben und Wohlfühlen. Die, in der Bahnhofstraße 8 gelegene Wohnung, hat ein vollmodernisiertes Bad mit Wanne und kann für eine Kaltmiete in Höhe von 304,61 € bezogen werden.
Ein Wohnberechtigungsschein ist erforderlich.

V, 84 kWh, FW, Bj 1975, C / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

In der Robert-Koch-Straße 10 vermieten wir zum 01.12.2017 eine 2-Zimmer-Wohnung. Die in der 1. Etage gelegene Wohnung hat ca. 47 m², ein vollmodernisiertes Bad mit Wanne, einen Balkon und kann für eine Kaltmiete in Höhe von 236,05 € bezogen werden. Die Nähe zum Schwedter Stadtzentrum bietet vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

V, 108 kWh, FW, Bj 1964, D / Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT

Frau Anja Kath
☎ 03332 5378 61
✉ anja_kath@wobag-schwedt.de

www.wobag-schwedt.de

**www.wobag-schwedt.de**

Raum Wunder FINDET

In der Katja-Niederkirchner-Straße 11 vermieten wir ab dem 01.11.2017 eine 2,5-Raum-Wohnung. Auf ca. 59 m² finden Sie eine Wohnküche in der Sie gemütliche Abende mit der Familie und Freunden verbringen können. Außerdem verfügt die Wohnung über ein vollmodernisiertes Bad mit Wanne und einem Balkon. Aus der 5. Etage haben Sie einen schönen Ausblick auf das ruhige Wohnumfeld im Wohngebiet „Talsand“. Die Wohnung kann für eine Kaltmiete in Höhe von 314,50 € bezogen werden. In der Nähe bieten sich vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.

Ansprechpartnerin: Anja Kath
Mail: anja_kath@wobag-schwedt.de

V, 79,00 kWh, FW, Bj 1970, C/
Angebot ist nicht verbindlich und freibleibend.

Vermietung 03332 5378-61

WOBAG
Wer drin ist, ist fein raus!

# Motorradfahrer retten Leben

## 81 Blutspender bei zehnter Blutsbrüdertour

300 Motorradfahrer und ihre Beifahrer haben sich am 17. Juni mit 200 Maschinen aller Marken und Klassen zur traditionellen Ausfahrt durch die schöne Uckermark getroffen. Pünktlich zum Start um 14 Uhr hörte der Regen auf und die Sonne begleitete die Teilnehmer aus der Uckermark, dem Barnim, Märkisch Oderland und sogar Berlin auf ihrer Rundtour.

Unter ihnen auch die Familie Lüdecke mit Mutter Beate, Vater Joachim und ihrem jüngsten Sohn Oliver aus Wartin. Sie hatten einen ganz besonderen Grund, zum ersten Mal an der Blutsbrüdertour teilzunehmen: Mit sechs Jahren erkrankte der älteste Sohn an Knochenkrebs und konnte dank der vielen Freiwilligen wieder gesund werden. Heute ist er 26. „Wir sind schon langjährige Blutspender und haben in der Familie Spaß am Fahren. Wir werden wiederkommen und möchten alle zur Blutspende aufrufen, denn jede Spende kann Leben retten, wie wir es am eigenen Leibe erfahren haben", sagt Beate Lüdecke. Das taten an diesem Tag 81 aktive Motorradfahrer und andere Freiwillige spendeten in den Räumen der Uckermärkischen Bühnen unentgeltlich 40,5 Liter Blut. Darunter waren 46 Neuspender. „Wir sind begeistert von der Spendenbereitschaft der Teilnehmer", so Dr. Judith Manz und ihre 14 „Blutengel". Mittendrin war Winfried Grundmann mit seinem Fahrrad. Kurz vor der Tour ging dem 50-jährigen Biker der Motor kaputt, doch das hielt ihn nicht von der Blutspende ab. Der 65-jährige Norbert Liebetreu aus Jamikow meint: „Es ist mir auch noch nach zehnmaliger Teilnahme an der Tour ein Herzensbedürfnis, Blut zu spenden." Auch Brunhilde und Erhard Gentz sind leidenschaftliche Motorradfahrer beziehungsweise Mitfahrer. „Die Tour ist immer ein Höhepunkt im jährlichen Motorradleben."
Diesen Satz sagen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen immer wieder: Motorradfahren und Blutspende sind ein sinnvolle Kombination.
Das Organisationsteam um Frank Schäpe und viele Helfer sorgten für einen geordneten und sicheren Ablauf der Tour. Es gab keine gefährliche und riskante Situation, alle waren vom Gedanken der Sicherheit und Fairness im Straßenverkehr getragen.

**Die nächste Blutsbrüdertour findet am 16. Juni 2018 statt, mitfahren kann jeder mit einem gültigen Führerschein.**

*Text: Klaus Rosigkeit*
*Fotos: Klaus-Dieter Schönfließ und Ronny Ziegler mit Unterstützung von Detlef Radkowski*

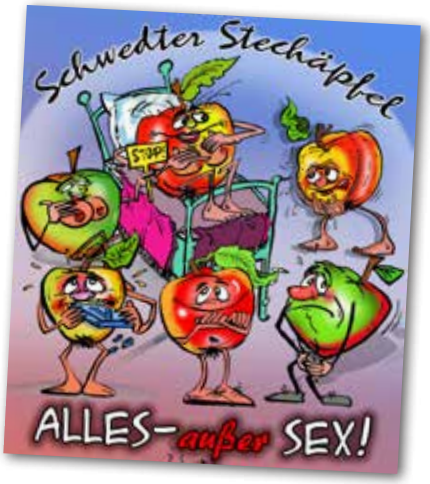
# Giftig, doch heilend

## Besuch beim Kabarett „Schwedter Stechäpfel“

Ekkehart Großmann steht allein mit seiner Gitarre auf der Bühne und singt nach einer bekannten Melodie: „Guten Morgen, liebe Angie, bist du auch schon wieder wach.“ Heike Schmidt, Leiterin der „Schwedter Stechäpfel“, unterbricht: „Du bist wieder zu sehr im Sächsischen, versuch, die Aussprache nicht zu übertreiben.“ So geht es von Szene zu Szene. Figuren aus dem aktuellen Programm „ALLES – außer SEX“ nehmen Gestalt an. Die Regie von Heike Schmidt besteht zu diesem Zeitpunkt mehr daraus, die Mitwirkenden auf Mängel in der Aussprache aufmerksam zu machen, Einfluss auf Gestik und Mimik zu nehmen. Denn die Premiere ist vorbei, jetzt wird noch an Feinheiten gefeilt. Bei einem Fehler lacht die Gruppe auch mal herzhaft, dann herrscht wieder absolute Konzentration bis zum gemeinsamen Schlusslied: „Parteien sind Schweine, sie wollen alle nur das eine – traue ihnen ja nicht blind! Parteien sind Schweine – weil sie so sind!“

Diesmal stellt das Kabarett die Bundestagswahl in den Mittelpunkt. Nach acht Jahren haben sich die „Stechäpfel“ mit aktuellen Themen, regionalem Bezug und persönlichem Kontakt zu den Zuschauern ein Stammpublikum aufgebaut, in Schwedt und Umgebung sowie mittlerweile bis nach Berlin. So tragen Laien- wie auch Berufskünstler zum Ruf von Schwedt als Kulturstadt bei.

Heike Schmidt begann im Januar 2009 an den Uckermärkischen Bühnen (ubs) als Chefdramaturgin. Sie kam aus Lüneburg, hatte dort Erfahrungen gesammelt bei der Leitung eines Seniorentheaters und dies wollte sie auch in Schwedt aus der Taufe heben. Die ubs sicherten professionelle Hilfe und materielle Unterstützung zu. So starteten am 24. September 2009 elf Amateure unter Leitung von Heike Schmidt. Schnell kamen sie darauf, dass die Truppe nicht als Seniorentheater benannt werden sollte. Die Mitglieder sind fit und ideenreich, manche berufstätig, einige im Rentenalter. Es entstand der Name „Stechäpfel“, abgeleitet von einer giftigen Pflanze, die in der Medizin ihre Anwendung findet. Die Assoziation: Themen aufspießen, geistige „Giftpfeile“ verschießen, den Finger in die Wunde legen. Kabarett eben. Teilnehmerin Martina Dressler sagt: „Die Stechäpfel sind Medizin für uns und für andere.“ Sabine Sommer meint: „Ältere wollen auch mal was zu lachen haben. Wir können Themen aus dem Leben und der Stadt aufgreifen.“ Martina Dressler ergänzt: „Es geht auch um das Miteinander und es hält fit.“




Die Mitgliederzahl schwankt zwischen zehn bis 14 Leuten im Alter von 55 und 72 Jahren, in den Berufen Altenpflegehelfer, Verwaltungsangestellte, Lehrer, Diplom-Ingenieur der Verfahrenstechnik. Conni Kunkel hat den Part als Souffleuse. Der Stamm der Gruppe ist noch aus der Zeit der Gründung erhalten. Seit dem Jahr 2010 tritt das Kabarett jährlich mit einem neuen Programm vor das Publikum. Heike Schmidt erläutert: „Jedes Jahr beginnt mit der Frage: Was ärgert uns besonders? Jeder notiert für sich Probleme aus dem täglichen Leben. Aufgabe der ‚Chefin‘ ist es dann, das gesammelte Material zu sichten.“ Anspruch ist es, kurze Szenen zu schreiben. Dann kommt das „Salz in der Suppe“, die Pointen. Das Ganze ist nicht statisch. Wie geht die Gruppe mit eigenen Widersprüchen zum Thema oder zur Rolle um? Heike Schmidt erklärt: „Ich kenne die Leute gut und ihre Fähigkeiten, und ich schreibe ein bisschen was dazu, was sie noch nicht ausprobiert haben. Das gibt einen Schub für das Selbstbewusstsein.“ Sabine Sommer dazu: „Auf der Bühne bin ich eine andere als im Privatleben. Es muss nicht mit meiner Einstellung übereinstimmen. Seit zwei Jahren bin ich Oma Müller, ich war schon Frau Merkel – jeder spielt, was ihm auf den Leib geschrieben wurde.“ Heike Schmidt: „Wir diskutieren das gemeinsam, jeder soll sich wohl fühlen.“ Mittlerweile fühlen die „Stechäpfel“ eine Verpflichtung gegenüber ihrem Stammpublikum. Ihre Vorbilder sind die „Diestel“, die „Stachelschweine“ und die „Pfeffermühle“. Annette Lorenz berichtet: „Jedes Jahr sagt jemand: Das war das beste Programm, das ihr je hattet.“ Daraus schöpft das Team die Kraft für neue Aufgaben. Denn für dieses Hobby investieren sie viel Freizeit. Sie treffen sich einmal wöchentlich zum Probentermin. Vor der Premiere sind schon mal vier Tage Probe am Stück angesagt. Dazu kommen in diesem Jahr neun Bühnenauftritte. Aber sie machen es gerne.

**Zu sehen sind die Schwedter Stechäpfel mit „Alles – außer SEX“ am 4. und 5. Oktober jeweils um 19.30 Uhr in den ubs.**

*Text: Klaus Friedrich, Fotos: Karin Eilers*

# *Keine Spur von Verzweiflung: Die Desperate Workwives*

Wie kann das gehen – einerseits desperate, andererseits aber gar nicht verzweifelt? Ganz einfach: Im Online-Frauennetzwerk „Desperate Workwives" – oder kurz DWW – treffen sich seit 2010 die unterschiedlichsten Frauen und diskutieren über das Leben, die Familie, den Job und was jeden Tag so ansteht. Hier werden Freundschaften geschlossen und auch jede Menge geschäftliche Kooperationen.

Und da kann es gut vorkommen, dass man heute völlig verzweifelt ist, durch die Unterstützung der anderen Workwives aber schon morgen fröhlich durch den Tag zieht.

Das Geheimnis dieser Gruppe ist, dass die Mitglieder so bunt gemischt sind, wie das Leben selbst. Studentinnen, Angestellte, Mamis, Führungsfrauen, Alleinerziehende, Omas, Künstlerinnen, Selbstständige, Arbeitssuchende, Rentnerinnen und viele mehr diskutieren im Internet oder bei einem der vielen Treffen auf Augenhöhe und sehr respektvoll über alle Facetten des Lebens.

Ganz neu ist die eigene Plattform der Workwives, die sich selbst gerne „Hauptquartier" nennt. Bisher gab es die Gruppe nur auf Xing oder Facebook, seit Frühling 2017 aber auch auf der eigenen Webseite www.desperate-workwives.net, da man nicht länger von den großen Anbietern abhängig sein wollte.

Über 600 Mitglieder gibt es Plattformübergreifend. Das neue Hauptquartier ist erst seit wenigen Tagen geöffnet und neue Mitglieder haben dort noch die Möglichkeit, aktiv bei der Entwicklung dabei zu sein.

Wer sich für dieses bunte Frauennetzwerk interessiert, der sollte zwei Kriterien erfüllen:
1. Eine Frau sein
2. Spaß am Austausch haben.

Die Workwives freuen sich über Besuch unter www.desperate-workwives.net

**Sie benötigen weitere Infos?**

Christine Reguigne
DWW-Frauennetzwerk
Königsteiner Str. 11
61389 Schmitten
Telefon 06083 929 999 35
info@desperate-workwives.net
www.desperate-workwives.net

# *WOBAG goes Facebook*

Soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram erfreuen sich immer größerer Beliebtheit in allen Generationen. Die WOBAG Schwedt reagiert nun auf die veränderte Mediennutzung und geht mit der ersten WOBAG Schwedt Facebook-Seite online.

Der Redaktionsplan steht, die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Die WOBAG Schwedt wird in den nächsten Tagen mit ihrer ersten eigenen Facebook-Seite online gehen. Und was für viele in der privaten Nutzung bereits Alltag bedeutet, ist für die WOBAG als Genossenschaft sehr aufregend.

Mit einer eigenen Facebook-Seite online zu gehen, gibt uns die Möglichkeit, regelmäßig mit Ihnen direkt zu kommunizieren. Entsprechend der WOBAG-Botschaft „Wohnen, Leben und Agieren in Schwedt" werden wir hier Einblicke in das Genossenschaftsleben geben.

Ob die neusten Wohnungsangebote, Informationen zu unseren Servicedienstleistungen und oder zum aktuellen Baugeschehen, auf der neuen Facebook-Seite werden wir Sie umfassend informieren. Natürlich werden wir auch über Veranstaltungen wie unsere beliebten Genossenschaftstage, zu Stadt- und/oder Kinderfesten sowie das Engagement der WOBAG im Bereich der Sport-, Kinder- und Jugend- sowie Innenstadtförderung berichten.

Und wer möchte, kann an der einen oder anderen Stelle auch einen Einblick in unsere tägliche Arbeitsweise – vom Regiebetrieb bis zur Öffentlichkeitsarbeit – erhalten.

Die Facebook-Seite wird ein ergänzendes Angebot zu den bisherigen Informationsmöglichkeiten sein. Sie können dort erste Informationen finden – ausführlichen werden wir dann wie immer auf unserer WOBAG-Homepage oder im Rahmen der nächsten Ausgabe WOBAG „Hausgemacht" berichten.

Dabei sein ist ganz einfach: Bei Facebook einloggen oder neu anmelden und in der Suchmaske „WOBAG Schwedt" eingeben. Dann auf der Seite „Gefällt mir" anklicken und schon erhalten Sie alle unsere Statusmeldungen auf Ihre Startseite.
Probieren Sie es einfach mal aus und nutzen Sie diese zusätzliche Kommunikationsplattform.

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern, liken und kommentieren und freuen uns auf Sie!*

# WOBAG-Rätsel

**Welche Dinge haben sich im zweiten Bild verändert?**
Schicken Sie die Lösung unter Angabe Ihres Namens, der Adresse und der Mitgliedsnummer an die Redaktion der WOBAG Hausgemacht oder per Mail an info@wobag-schwedt.de.

## Das können Sie gewinnen:

1. Preis: ein 50,00 € - Einkaufsgutschein für das Oder-Center Schwedt
2. Preis: ein 25,00 € - Gutschein für das AquariUM Schwedt
3. Preis: zwei Kinogutscheine für das FilmforUM Schwedt

**Einsendeschluss für das Bilderrätsel ist der 24.11.2017.**

Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
WOBAG Hausgemacht Redaktion
Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

**Auflösung Rätsel 2/2017:**
Es waren 5 Unterschiede zu finden.

**Gewinner Rätsel 2/2017:**
1. Preis: Erika Timme, Katja-Niederkirchner-Straße
2. Preis: Jette Berndt, Robert-Koch-Straße
3. Preis: Sabrina Schulz, Julian-Marchlewski-Ring

## Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Für Ihre Fragen, Anregungen oder Hinweise steht das Team der Genossenschaft Ihnen gern zur Verfügung. So können Sie uns erreichen:

**Post/Geschäftsstelle:**
Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG
Flinkenberg 26 - 30
16303 Schwedt/Oder

**Zentrale/Empfang:**
Montag bis Freitag ab 09:00 Uhr bis zum Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-0
Fax: 03332 5378-20

Internet: www.wobag-schwedt.de
E-Mail: info@wobag-schwedt.de

**Öffnungszeiten:**

| | |
|---|---|
| Montag und Mittwoch | 09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:00 Uhr |
| Dienstag | 09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 17:00 Uhr |
| Donnerstag | 09:00 - 12:00 Uhr sowie 13:00 - 15:30 Uhr |
| Freitag | 09:00 - 12:00 Uhr |

**Reparaturannahme:**
Montag bis Freitag ab 07:30 Uhr bis Ende der Öffnungszeit, auch über Mittag
Telefon: 03332 5378-36

**Notfallnummer:** 03332 5378-36
(außerhalb der Öffnungszeiten)

## Impressum

*Herausgeber:* Wohnungsbaugenossenschaft Schwedt eG, Flinkenberg 26 - 30, 16303 Schwedt/Oder

*Redaktion:* Christine Baatz, Andrea Weil

*Titelfoto:* Swantje Molzahn

*Fotos:* WOBAG Schwedt eG, fotolia, shutterstock, Format Werbe GmbH, Oliver Voigt, Andrea Weil, Thomas Büsching, Desperate Workwives

*Illustrationen:* Cartoonist Egon

*Satz, Layout, Druck:* Druckerei Wippold, Julian-Marchlewski-Ring 57 B, 16303 Schwedt/Oder